

Heredes Arnoldi Sculth. VI den.
 Wabele Kaluesnacke VI den.
 filii Gockelen VI den.
 Kamensche VI den.
 Henricus der Westene VI den.
 Syfridus Hagene VI den.
 Sculthetus in Vronhoue XII den.
 Hermannus Ode III den.
 Johannes Almerinc VI den.
 Hoyessche VI den.
 Conradus Odingh VI den.
 Conradus Wortele VI den.
 Vxor Menrici Lorinc VI den.
 Alheydis vxor Joh. de Monstere VI den.
 Ramwordinc VI den.
 It. Johannes Wernsinc VI den.
 It. Joh. Loren et Grotehenne VI den.
 It. Walbero Selic VI de orto sui patris.
 It. Johannes Kersteaninc VI den.
 It. Greta Sceperinc VI den.
 It. Rotgerus Wingerde VI den.

Auf dem letzten Umschlagsblatte steht von etwas späterer Hand (XV. Jahrh.)

It. marca de qua inferius loquitur, dicitur et intelligi debet marca Brabantie et valet medium florenum.

Anno LXXX tertio It. tempore Domini Hermanni lant-grauii generosi dni. Episcopi Coloniensis, dederunt quadraginta decimas tribus terminis, pro primis duobus terminis soluerunt qualibet vice quatuordecim decimas resultantes ac valentes quinquaginta sex florenos, monete vero Coloniensis ducentas viginti quatuor marcas; pro tertio vero termino soluerunt duodecim decimas, valentes quadraginta octo florenos novos. It. quelibet decima valet quatuor florenos novos.

It. quilibet canonicarum exposuit pro tota decima, de quo superius, duodecim florenos octo sol.

IV.

Anonymi Chronicon

de genealogia successione ac rebus gestis
Comitum ac postea Ducum Clivensium.

1450.

Die folgende Chronik gehört insofern nicht in den Bereich unserer Quellen, als sie sich mit der Genealogie der alten Grafen von Cleve befaßt. Nichts destoweniger verdient sie hier eine Stelle, weil die älteren Nachrichten über die Grafen von Cleve den geringsten Theil derselben ausmachen, während die über den letzten Grafen Johann II. und die beiden ersten Herzoge Adolf und Johann aus märkischem Stamme, bei weitem das Interessanteste sind, was sie bietet und grade die letzten durch ihr Verhältniß zur Stadt Soest und die Gründe, warum diese dem Erzbischof Diebrieh schrieb, sie habe den Herrn Johann von Cleve lieber als ihn, für die Trennung des Soester Gebiets vom Herzogthum Westfalen und somit für unsere Provinzialgeschichte von großer Wichtigkeit sind.

Was den Verfasser der Chronik betrifft, so geht aus deren Einleitung deutlich hervor, daß er Secretarius der Herzoge Adolf und Johann war, indem er bemerkt, daß er zwar nur den Anfang der Lebensbeschreibung des letzten machen, aber die künftigen Secretarien des Hauses dringend ermahnen wolle, da fortzufahren, wo er aufhören werde. Dann scheint noch aus der lob-

preisenden Herzhählung alles dessen, was besonders Herr Adolf für geistliche Stiftungen gethan, hervorzugehen, daß der Verfasser dem geistlichen Stande angehörte. Mehr ist aber von der Persönlichkeit desselben nicht bekannt; nicht einmal sein Name. Dagegen giebt der Umstand, daß er sich einen Diener der gedachten beiden Herren nennt und daß er anführt, sein Dienst bei denselben habe ihm nicht gestattet, für die frühere Geschichte der Clevischen Grafen in auswärtigen Quellen zu forschen, weshalb er sich im Ganzen auf das Archiv zu Cleve, auf die Erzählungen glaubwürdiger Personen und auf seine eigenen Anschauungen habe beschränken müssen, dem letzten Theile seiner Erzählung, als von einem Augenzeugen herrührend, um so mehr Interesse und ist daher diese Chronik eine sehr schätzbare Fortsetzung der früher (Quellen II, 113) mitgetheilten alten Cronica Comitum et principum de Clivis et Marca.

Für den Abdruck haben dem Herausgeber drei Handschriften vorgelegen, wovon die erste und zweite der Königl. Bibliothek zu Hannover, die dritte der Königl. Bibliothek zu Berlin angehören. Die erste Hannoversche Handschrift in kl. 8^o. besteht aus 23 Blättern, wovon die drei ersten außerordentlich klein, mit vielen Abbreviaturen, die übrigen von einer anderen, weniger zuverlässigen Hand geschrieben und daher mit häufigen Correctionen versehen sind. Zu Anfang derselben steht die Bemerkung: *Ex chronico veteri M. S. Clivensi, cui adscriptum erat: fortassis hic libellus idem est, quem Johanni Schurenio tribuit Teschenmacher in chronico Clivensi.* Hinter Schurenio standen noch die, wieder ausgestrichenen, Worte: *sive ab Horreo.* In der Vorrede zu Teschenmachers *Annales Clivæ, Julæ, Montium, Marcæ Westphaliæ* werden nämlich die gedruckten und ungedruckten Quellen genannt, aus denen der Verfasser geschöpft hat. Die letzten sind hauptsächlich 1) die Chronik Lewolds von Northoff, wovon es heißt: *hoc chronicon ex latino barbaro in westphalicum idioma convertit Ulricus Verne sacellanus Hammonis* (nun abgedruckt in unseren Quellen I, 14) *ex westphalico in germanicum purius Joannes Kurtz rationum Cameræ Clivensis magister, latinitate vero tersiori donavit notisque suis eruditiss illustravit*

Henr. Meibomius Lemgovienis, poetices et historiarum professor in academia Julia (S. R. G. I, 371). Eine neuere Ausgabe der Northoffschen Chronik hat Dr. Trosß besorgt, unter dem Titel: *Lewolds v. Northof Chronik der Grafen von der Mark.* Hamm im Selbstverlage des Herausgebers, 1859. Sie enthält neben dem lateinischen Texte, zugleich eine deutsche Uebersetzung desselben.¹⁾ 2) Die Chronik Gerds v. d. Schüren aus Kanten, Secretars der Herzoge Adolfs des Siegreichen und Johans des Kriegerischen, reichend bis zum Jahre 1450 (herausgegeben von Dr. Ludw. Trosß, Hamm 1824) mit Fortsetzungen von Joh. Lowermann aus Emmerich, Rath des Herzogs Wilhelm von Cleve und Johann Turck, Registrator zu Cleve und Secretar zu Goch. 3) Die *historia Clivæ et viciniae* von Honselers, welche dem Verf. vom Reiner des Klosters Aberndorp mitgetheilt wurde. 4) *Anonymi opus genealogico — historicum de Ursinis principibus, ex Harciniæ dominis oriundis* und 5) *Genealogia et chronicon comitum postea ducum Clivensium, scriptum ab Anonymo, ut inscribitur, cujus vero autor in præfatione Adolphi I. et Johannis I. ducum Clivæ se vocat servitorem et secretarium ipsorum se fuisse haud obscure innuit.* Dieses letzte Chronicon ist dasjenige, was nachstehend mitgetheilt wird.

Die Bemerkung nun, auf der Hannover'schen Handschrift, daß diese Chronik identisch sein möge, mit der Schüren'schen, scheint irrig; denn Teschenmacher unterscheidet beide genau in der Vorrede und eben so sein Herausgeber Dithmar in den Noten. Schüren, der übrigens auch nicht Johann, sondern Gerhard hieß, schrieb deutsch, unser Anonymus lateinisch; jener gibt Nachrichten vom Leben und Wirken der Grafen von der Mark und von Cleve, dieser nur von den letzteren, beide lebten zwar gleichzeitig und beide waren Schreiber der Herzoge Adolf und Johann von Cleve;²⁾ aber daraus folgt so wenig eine Identität ihrer

¹⁾ Vgl. das darüber in den Quellen II, 417 Gesagte. —
²⁾ v. Steinen Quellen der westf. Historie S. 22 versichert dieses ausdrücklich auch von Schüren, wiewohl sich letzter in der Vorrede seiner Chronik nur des Herzogs Johann „Quisgestube und Secretarius“ nennt. Steinen ist übrigens unserer Meinung, obgleich er die Chronik des Anonymus nicht aus eigener Ansicht kennt.

Personen als ihrer geschichtlichen Arbeiten, welche in der That auch sehr von einander verschieden sind; nicht blos dem Inhalt, sondern auch der Darstellung nach. Denn während die Erzählung Schürens sich überall durch einfache klare Haltung und an einzelnen Stellen z. B. S. 65, 77, 206, 243 der gedruckten Ausgabe, sogar durch naive Schönheiten auszeichnet, ist die nachstehende Chronik oft unbeholfen und in schülerhaft-barbarischem Latein abgefaßt. Nur in den Schilderungen aus dem Leben der beiden Herzoge, deren Diener der Verf. war, erhebt er sich hier und da über die gewohnte Trivialität. Dagegen weist er überall seine urkundlichen Quellen mit Genauigkeit nach und wo er aus diesen schöpft, da folgt ihm Schüren in fast wörtlicher Uebersetzung, wie sich bei einer Vergleichung der in den Noten angeführten Stellen Schürens mit denen unseres Verfassers, sofort ergibt. Man kann sich daher der Vermuthung nicht erwehren, daß Jenem bei Ausarbeitung seiner Chronik, die des Anonymus, der vielleicht sein Dienstvorfahr war, vorgelegen habe, obgleich die Schüren'sche viel umfangreicher und die Anordnung des Stoffs darin, eine ganz andere ist. Nichts desto weniger behält die Arbeit unseres Verfassers, durch die urkundliche Gewissenhaftigkeit seiner Angaben und die Pietät, womit er sich besonders über das Leben und den frommen Tod Herzog Adolfs I. als Augenzeuge ausspricht, ihren eigenthümlichen Werth. Die Nachrichten von Johann I. nach seines Vaters Tode, sind bei Schüren reicher.

Am Schlusse der kleinen Handschrift findet sich die Bemerkung: NB. Dieses Mscptum. habe ich vormahls zu Antwerpen erhalten und daselbst abschreiben lassen. Links daneben steht: Manus domini Wasserbach consilarii Lippiensis p. M. qui hoc scripsit a. D. 1709 quo obiit. Das Original dieser Handschrift befand sich also zu Antwerpen und Wasserbach, bekannt als Herausgeber der Werke Hamelmanns, hat es abschreiben lassen.

Die zweite Hamoversche Handschrift 24 Blätter in fol. ist von einer andern, festen Hand geschrieben und scheint von der in 8^{vo} genommen zu sein. Sie wird ebenfalls mit der vorhin schon angegebenen Bemerkung: ex chronico vetori M. S.

Clivensi etc. eingeleitet; dann folgt die Ueberschrift: *Chronicon comitum et postea ducum Clivensium* und hierauf die critische Bemerkung: *stilo plane barbaro ab anonymo conscriptum; ceterum circa origines Clivenses quaedam fabulosa, plura veritati consentanea et haut spernenda documenta exhibens.* Am Schlusse ist die Bemerkung Wasserbachs: *Dieses Mscptum. u. s. w. mit dem Zusätze wiederholt: Annotatio* (also nicht manus, wie unter der vorigen Handschrift) *Wasserbachii consilarii Lippiaci anno 1709 quo obiit.* In beiden Hamoverschen Abschriften sind übrigens viele Stellen des cleve'schen Originals, wahrscheinlich wegen Unleserlichkeit, durch Lücken angedeutet und noch mehrere falsch gelesen, wie aus einer Vergleichung mit der

Dritten Handschrift hervorgeht, welche wir dem nachstehenden Abdrucke zum Grunde gelegt haben und wozu die wichtigsten Abweichungen der hamoverschen in den Noten bemerkt sind. Diese Handschrift befindet sich in der Königl. Bibliothek zu Berlin M. S. Borussica, quarto N. 169 mit dem äußeren Titel: *Chronica varia sæc. XV.* Das neugebundene Buch hat auf dem ersten Blatte folgende Inhalts-Anzeige:

Continentur in isto libro plures cronice videlicet

- 1) Cronica summorum pontificum brevis . . . 1
- 2) Cronica imperatorum romanorum brevis . . . XXI
- 3) Cronica pontificum Leodiensium brevis . . . XLIX
- 4) de ordine et numero cardinalium summo pontifici seruientium LXV
- 5) alia cronica summorum pontificum brevis LXVI
- 6) de geneologia, successione ac rebus gestis comitum et postea ducum Clivensium CXXII
- 7) Cronica pontificum Coloniens. brevis CLII
- 8) Cronica et origo comitum Markencium CLXX.

Am Schlusse von Bl. 216 bis 230 folgen noch einzelne Chronologica maxime Coloniensia unter der späteren Ueberschrift: *Varia collectanea historica, præcipue Coloniensia, partim metro partim prosa.* Hinter jedem der zu 1—8 gedachten Stücke sind mehrere Blätter unbeschrieben geblieben und zu späteren Nachträgen benutzt worden. Das Ganze ist eine

gut gehaltene deutliche Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts, welche bis zum Schlusse von Nr. 7 reicht. Nr. 8 ist von einer anderen weniger deutlichen Hand, welche bis Bl. 208 reicht, wo am Schlusse noch (Levoldi a Northof) Genealogia dni. Engelberti comitis de Marka auf zwei Blättern, wieder von der ersten deutlicheren Hand, folgt. Von dieser Hand sind auch die meisten chronologica varia am Schlusse. Die ersten 5 Nummern interessieren uns hier nicht, Nr. 6 ist diejenige, welche dem nachstehenden Abdrucke zum Grunde liegt. Die am Schlusse derselben, von Bl. 150 ab befindlichen späteren Nachträge sind als solche in den Notizen bezeichnet. Nr. 7 und 8 sind die bekannten Arbeiten Levolds von Northof, wie auch durch Zusätze jüngster Zeit zu den alten Ueberschriften, angedeutet worden.

In der Einleitung zu der Cronica comitum et principum de Clivis et marca (Quellen II, 118) haben wir auch von einer allgemeineren Chronik der Grafen von Cleve — Mark — Bülich — Berg u. welche ebenfalls eine Fortsetzung jener alten Chronik enthält, gesprochen. Hier dazu noch folgende Bemerkungen. Dieselbe giebt Bl. 1—78 den Inhalt der erstgenannten Chronik theils wörtlich, theils in Umschreibungen und Erweiterungen wieder. Nachdem sie z. B. ganz mit denselben Worten begonnen und dann ausgeführt, daß die Herren von der Rippe, Arenberg, Abbergen, Dhen und Aspel nothwendig von der Familie der römischen Ursinen abstammen müssen, weil sie gleich diesen eine Rose im Wappen führen, fährt sie fort: a Noe filiis et nepotibus ordita sunt regna Europæ potiora utpote Romanorum, Germanorum, Hispaniarum gentesque diversæ und erzählt dann alles, was sich seit der Sündfluth bis auf jene Ursinen, die fabelhaften Clevischen Staminväter, zugetragen. Von Bl. 79—124 folgt die Fortsetzung der alten Chronik bis 1525 d. h. vom Grafen Adolf v. d. Mark, der nach Niederlegung seiner Würde als Erzbischof von Eßln, die Regierung der Grafschaft Cleve antrat, bis auf den vorletzten Herzog Wilhelm.

Daß für diese Zeit das nachfolgende Cronicon, weil es von einem den betreffenden Fürsten nahe stehenden Zeitgenossen verfaßt ist, den Vorzug verdiene, ist oben schon angedeutet worden. Es kann also die erwähnte allgemeinere Chronik nur insofern in

Betracht kommen, als sie entweder besondere zweckdienliche Nachrichten enthält, welche hier fehlen oder als sie überhaupt weiter reicht d. h. von 1450 bis 1525.

Zelo domus Clivensis et presertim illustrissimorum atque magnificorum principum, dominorum Adolphi primarii atque Johannis, eius primogeniti secundarii, ducum Clivensium, quorum seruitor¹⁾ extiti, ad nonnulla de pre-nobili et sere antiquissima genealogia comitum et postea ducum Clivensium ac de successione, rebus et gestis eorundem et maxime Adolphi primarii ducis, ultimo defuncti, colligenda, plurimum inclinatus et quamvis ex insufficientia mea retractus, aliorum tamen, ad hoc magis efficacium, desideria²⁾ seu negligentia stimulatus, aliquid circa dictam materiam iuxta possibilitatis mee modicitatem conscribere cogitavi. Verum quia agende res, ratione seruitii, lata scrutinia facere variasque chronicas, istius materie occasione, perlustrare non sinunt; ideo ad viciniora recurri, videlicet ad quedam scripta de huiusmodi materia, in ecclesia collegiata Wischellen habita et sub breuibz collocata. Quorum copiam pretermittens,³⁾ nonnulla specialiora de quorundam comitum, presertim illorum, de quibus antique littere et registra Clivis in castro habita, ac per me propterea visitata, mentionem faciunt, successione rebusque gestis scribi dignis, prout ex pretaclis litteris et registris cognoscere potui, superaddam. Deinde de ipsius domini Adolphi primarii ducis bone memorie, virtutum meritis ac gestis magnalibus, prout partim veridicorum et antiquorum de talibus notitiam habentium relatio et partim propria experientia dabit, adiungam. Postremo vero de illustrissimi et magnifici principis domini Johannis moderni ducis digne scribendis gestis incipiam, exhortans secretarios dicte domus, qui futuris erunt temporibus, ut vbi ego dimittam, ipsi ulterius continuent et non solum de domino

¹⁾ Servus. Han. — ²⁾ desideria. H. — ³⁾ premittens. H.

Johanne duce, sed etiam de suis successoribus. Videtur enim multum conueniens et vtile, in agendis dominorum sepius deseruire et de successione ac gestis predecessorum habere notitiam. Solent etiam⁴⁾ præcedentium merita, ad imitanda virtutum vestigia, successores sæpius inclinare.

Sequitur copia scripture in ecclesia Wischellen habita. — Primus Comes Cliuensis dictus est Elias, veniens de paradiso terrestri, quem cygnus quidam, habens catenam auream in collo suo, cum quo traxit nauem, in qua erat predictus comes Elias, duxit per alueum Reni fluminis, usque ad castellum Nouimagense, quod tunc pertinuit ad prouinciam Cliuensem; in quo castello erat quedam virgo nobilis, totius prouincie Cliuensium domina, que descendens de castro, peruenit ad predictum comitem Eliam; qui comes duxit eam in vxorem et debellauit omnes aduersarios prouincie et ab omnibus obtinuit victoriam. Mansitque tamdiu ibidem, quod genuit ab eo tres filios, quibus cum matre⁵⁾ inhiuit, dicens: Nolite querere parentelam meam aut aduentum⁶⁾ meum, quia quacunque hora hoc feceritis, de cetero me non videbitis.⁷⁾ Mulier tamen monitis eius non obediuit et quæsiuit et perdidit eum.⁸⁾ Nomen primogeniti Theodoricus, cui dedit gladium. Nomen secundi Gotfridus, qui factus est comes in Loen, cui dedit cornu. Nomen tertii Conradus et factus est Landgrauus in Hessen, cui dedit annulum. Prædictus comes Theodoricus genuit filium, nomine Rainaldum; Comes Rainaldus genuit filium nomine Luef. Comes Luef genuit filium nomine Johannem et habuit in vxorem filiam imperatoris Romanorum. Comes Johannes genuit filium nomine Rupertum. Comes Rupertus genuit filium nomine Baldewinum, qui construxit Oldenzell super Twynt⁹⁾ Post hunc secutus est Lodewicus de Francia, armatus pro tempore de Francia et de Cliuis. anno incar-

⁴⁾ enim. H. — ⁵⁾ Die Worte: cum matre, fehlen in H. — ⁶⁾ aduentum fehlt in H. — ⁷⁾ videbitis fehlt in H. — ⁸⁾ eum fehlt in H. — ⁹⁾ Twynt fehlt in H.

nationis domini 925.¹⁰⁾ Euerhardus comes, vxor sua Berta nobilis matrona de stirpe Caroli M. regis, Eutardus comes et Berengarius episcopus Tullensis, filii eorum, construxerunt duas congregationes ecclesiarum conuentualium, vnam in Wischellen canonicorum et aliam in Nussia canonicarum, sub Gunthero archiepiscopo Coloniensi tempore Lodewici regis Francorum, qui fuit filius Lodewici II. et nepos Caroli, indictione tertia. Deinde sequitur iterum comes Baldewinus, qui construxit ecclesiam Zeifflicensem. Item sequitur Arnoldus comes; item Wigmannus comes; item Conradus comes; item Theodoricus comes volans; item Theodoricus et Arnoldus comites, quorum mater vocabatur Aleydis,¹¹⁾ quæ obiit ao. dni. 1189. Qui predicti Comites Theodoricus et Arnoldus contulerunt ecclesiæ Wischellen libertatem istam, scilicet quod¹²⁾ si quis virorum predia hereditario iure possessa vel iusta emptione contracta, ecclesie Wischellen contulerit, ab omni exactione et gravamine libera in ipsorum protectione quiete mansura. Item areas et domos canonicorum claustrales in pascendis pecoribus et in aquandis gregibus, plenariam potestatem¹³⁾ in perpetuum et inconuulse donauerunt. Item sequitur Theodoricus comes virtuosus, qui obiit ao. dni. 1194; item Arnoldus comes senior; Arnoldus comes junior; item Theodoricus iuuenis¹⁴⁾ comes de Dinslaken, qui obiit in Wischellen ao. 1244. Item iterum Theodoricus comes dictus Ruest¹⁵⁾ ao. dni. 1260. Item alius Theodoricus comes, qui obiit ao. 1275. Post hec sequitur in ordine bono Theodoricus comes; item alius Theodoricus comes; item Otto comes; item Theodoricus comes dictus pius, qui obiit ao. dni. 1347. Item Johannes comes; item Adolphus comes, curialis et honestus. Item Adolphus comes et postea dux, filius eius, qui factus est dux in concilio Constantiensi.

¹⁰⁾ In H. steht 825. Wir haben die in der B. Handschrift mit Buchstaben ausgebrückten Zahlen, in arabischen Ziffern wiedergegeben. — ¹¹⁾ Aleydis. H. — ¹²⁾ quod fehlt in H. — ¹³⁾ proprietatem. H. — ¹⁴⁾ iuuenis fehlt in H. — ¹⁵⁾ Ruest fehlt in H.

Post hec sequuntur ea, que in principio huius, premissis superaddere pollicitus sum. Ne tamen negligens aut per saltum procedere videar, de posterioribus comitibus aliqua conscribendo, de prioribus vero nihil: sciri volo, quod de prioribus, quam postea specificatis comitibus, in litteris et registris Cluiis in castro habitis et propterea per me visitatis, nihil reperi. Nec constat esse litteras et registra antiquiora in possessione dominorum Cluensium, quam sunt, que Cluiis habentur. Cui fortassis ea subest causa, prout ex domini Adolphi primarii ducis aliorumque veridicorum relatu audiui, quod castrum Monreberg ubi antiquitus littere ac registra comitum Cluensium reposita fuerant, quodam tempore longe preterito, vna cum litteris ac registris ibidem retentis, combustum fuit. Sic ergo quod habeo, hoc do, ne plus dare presumens aut ex vago¹⁶⁾ relatu scribere præsumens defectuosus¹⁷⁾ aut reprehensibilis sim iudicandus.

Continuando siquidem materiam, ex littera quadam per me visitata de ao. 1164 patet, quod comes Cluensis tum temporis, cuius nomen non exprimitur, tunc per medium domini Hugonis abbatis sancti Gandensis a domino Martino abbate sancti Vedasti possessiones Reshem, Wefter et Hele.

Item ex alia quadam littera sigillata, de data anni 1111 constat, tunc fuisse comitem Cluensem nomine Theodoricum, nec reperi litteras antiquioris date, ubi nomen comitum sit expressum. A dicto¹⁸⁾ comite vsque ad comitem Ottonem, qui ao. 1306 ad comitatum successit exclusiue, omnes comites Cluenses, qui interim fuerunt, prouti contrarium non reperi, nominali fuerunt nomine Theodoricus. Quot autem illorum fuerunt et quinam singuli successerunt et decesserunt, ex litteris et registris clare conspiciere non potui. Quapropter talia scribere me excuso. Poterit tamen ex subsequentibus cognitio talium satis elici. Dictus¹⁹⁾ comes Theodoricus, prout ex preacta littera patet, habuit fratrem nomine Arnoldum. Et sic chronica Wischelenensis prescripta continet de Theodorico comite quodam

¹⁶⁾ vago fehlt in H. — ¹⁷⁾ defectuosus fehlt in H. — ¹⁸⁾ Theodorico H. — ¹⁹⁾ Dnus. H.

virtuoso, quem obiisse narrat ao. dni. 1194 et videtur quod iste fuit talis. Vtrum autem Arnoldus senior et deinde Arnoldus junior post istum successerit ad comitatum Cluensem, de quibus in dicta chronica Wischelen tangitur, nondum ex litteris et registris inueni, licet sit possibile sic fuisse. Præfatus vero Arnoldus, sicut memorata littera continet, habuit in vxorem filiam Gotfridi comitis de Heymersberch.²⁰⁾

Item ex alia littera de data 1230 mense Maio claret, tunc fuisse comitem Cluensem nomine Theodericum, cui erat filius similiter nuncupatus. Inter istos et dnum. Hermannum Moilenarke²¹⁾ sunt littere confecte de data vt supra. In quibus litteris dictus dnus. Hermannus recognoscit, se ius castelanie in castro Thonenbergh et custodiam turris ibidem in feodo tenere a comitibus Cluensibus prefatis, promittens eis auxilium etc. Et iterum ex alia littera de data anni 1251 patet quod²²⁾ tunc fuit comes Theodoricus habens²³⁾ Theodericum Luef et seniore filium etiam nomine Theodericum. Inter quos comitem et filium ex vna et dominum Conradum de Moilenarke ex altera parte suborta fuerat hostilitas et discordia pretextu dicti castri Thonenbergh. Que fuit pacificata et composita; sic quod dictus²⁴⁾ dominus comes infeudauit dnum. Conradum de burgrauiam²⁵⁾ dicti castri, reseruato sibi et seniori filio suo memorato, palatio suo in dicto castro extracto pro eorum habitatione, quando²⁶⁾ eis placeret. De consensu etiam dicti²⁷⁾ comitis et Theodorici senioris filii sui, dnus. Conradus, tunc archiepiscopus Coloniensis munire fecit oppidum Dursten. Eidem comiti et heredibus suis ex dicto oppido marca perpetua cum certis aliis conditionibus reseruata; videlicet quod²⁸⁾ comites Cluenses contra quoscunque preter dnum. archiepiscopum Coloniensem et similiter dnum. archiepiscopum contra quoscunque preter comites Cluenses se ex illo oppido iuuare possent, prout in litteris de data 1251

²⁰⁾ Hermersberg. H. — ²¹⁾ Moilenarke fehlt in H. — ²²⁾ et. H. — ²³⁾ habens fehlt in H. — ²⁴⁾ Sicque. H. — ²⁵⁾ burgira. H. — ²⁶⁾ quoniam. H. — ²⁷⁾ domini. H. — ²⁸⁾ vtque domini. H.

desuper confectis et a capitulo Coloniensi etiam sigillatis plenius continetur.

Item ex tenore cuiusdam alterius littere sigillate de data anni 1257 reperitur, quod Theodorico seniori filio dni. Theodorici tunc comiti Cliuensi copulata fuit matrimonialiter Aleydis²⁹⁾ filia dni. de Hinsberg; cum qua, sicut ex dicta littera etiam videtur, tradita fuerunt dominia de Hilkerade et medietas domini de Saffenberg. Cui quidem Aleydi,³⁰⁾ prout ex littera de data anni 1259 claret, dnus. Conradus archiepiscopus Coloniensis concessit vsumfructum in bonis attinentibus³¹⁾ ad castrum Thonenbergh, castro tamen recepto, quod ipse comes Cliuensis pater dicti Theoderici ab archiepiscopo prefato tenebat in feodum. Iste Theodericus, maritus dicte Aleydis,³²⁾ iuxta tenorem quarundam litterarum, de eadem genuisse videtur primogenitum nomine Theodericum et alium filium eiusdem nominis, qui fuit dominus de Hilkerade et Thonenbergh et adhuc alium similis nominis,³³⁾ qui fuit praepositus Xanc-tensis et possessor castri in Caruenheim, quod a Theoderico fratre suo tenebat in pheodum. Et sicut iste Theodericus videtur habuisse tres filios nomine Theodericus, sic pariformiter videlicet secundum³⁴⁾ varias litteras et earundem datas, in temporibus convenientes, patet, quod pater istius etiam habuerit tres filios eiusdem nominis, scilicet Theodericus. Quorum vnus fuit Cliuensis comes, alius comes Sarapontanus et tertius dominus de Hilkerade, Thonenbergh et Caruenheim. Dicti vero fratres comitum et filii ab eis propagati, generaliter videntur ex multis litteris habuisse denominationem de Cleue sed cum illo addito Lueff. Et aliqui vltra hoc habuerunt titulum comitatus de Sarbruggen. Alii communiter habuerunt titulum domini siue comitatus de Hilkerade ac domini de Thoenebergh, qui in multis temporibus habuisse videntur possessionem castri et domini in Caruenheim. Clarum est etiam de dictis fratribus comitum, per seminis propagationem descendisse multos

²⁹⁾ Alexis, H. — ³⁰⁾ Alexidi, H. — ³¹⁾ attinentibus feßt in H. — ³²⁾ Alexidis, H. — ³³⁾ similis nominis feßt in H. — ³⁴⁾ pari forma per, H.

filios et filias; de quibus omnibus³⁵⁾ latum esset scribere, etiamsi certa de eis haberetur notitia; quantum³⁶⁾ tamen de ipsis reperi continuabo. Fuit siquidem ao. dni. 1357 quidam Theodericus de Cleue dictus Lueff, cuius filia nomine Rikarda fuit copulata nobili viro dno. Gerlaco domino de Dollendorp et iste dominus Lueff videtur adquisisse castrum et dominium de Ryngenbergh a quodam dno. Swedero³⁷⁾ de Ryngenberch milite, ipsorum possessore.

Item reperio quod ao. dni. 1299 vel circiter dnus. Theodericus, tunc comes de Hilkerade, genuit multos filios, scilicet Theodericum primogenitum, item alium dnum. Lueff prepositum, item dnum. Ottonem prepositum s. Gereonis Coloniensis, item dnum. Siffridum prepositum Monasteriensem et dominum Reynaldum, qui ad tempus habuit possessionem et titulum domini de Bergen oppen Soeme. Patet etiam, ex dictis dominis de Hilkenrade, quorum vnus in conthoralem habuisse videtur vnam filiam de Falckenbergh, vnus filiam comitis de Kessele, descendisse filias, quarum vna matrimonialiter sociata fuit domino de Rypscheid et Mylendonck; item vna domino Wilhelmo primogenito de Brederade.

Redeundo vero ad illos, qui ad comitatum successerunt et eorundem successores, reperi ex certa littera de data a. 1260; quod dominus Otto, tunc comes Gelrensis, habuit vxorem, nomine Margaretam, de cuius dotis solutione, videlicet de X^m marcis, sibi a dno. Theodorico tunc comite Cliuensi facta recognoscit. Vnde claret illam vxorem de domo Cliuensi fuisse genitam.

Item ex alia littera, quae data est ao. dni. 1260 patet, dnum. Henricum, Lotharingie, Brabantieque ducem, tamquam³⁸⁾ arbitrum ad hoc ab vtraque parte electum, inter cetera pronuntiasse et tractasse inter dnum. Ottonem tunc Gelrie ex vna et Theodericum comitem³⁹⁾ Cliuensem et Theodericum eius filium seniore et alium Theodericum eiusdem comitis Cliuensis filium dictum Lueff ex

³⁵⁾ omnibus feßt in H. — ³⁶⁾ quod, H. — ³⁷⁾ Swedero feßt in H. — ³⁸⁾ tamque, H. — ³⁹⁾ comitem feßt in H.

altera parte, de matrimonio contrahendo inter Theodericum primogenitum dicti dni. Theoderici senioris filii comitem Cliuensem et filiam dicti comitis Gelrie, qui ambo pueri nondum tunc ad nubiles annos peruenerunt; quod matrimonium postea videtur fuisse consummatum. Nam ex littera quadam, cuius data stat a. D. 1283, manifeste patet, dnum. Theodericum tunc comitem Cliuensem habuisse in coniugem sororem dni. Reynaldi, tunc comitis Gelrie et ducis Lymburgensis, quorum pater fuisse conspicitur Otto comes Gelrie prefatus. In pretacta etiam littera prefatus comes Reynaldus dimisit domino comiti Cliuensi decimam in Hunpff⁴⁰⁾ vinorum et aliarum rerum, quam etiam ab omni obligatione, qua post obitum quondam domini Limburgensis, generi dicti⁴¹⁾ comitis Gelrie, qui sororem quondam domini comitis Cliuensis in conthoralem habuerat, obligata extiterat, redimere et absoluere promisit. Renuntians etiam certis conditionibus inter ipsum et comitem Cliuensem ordinatis super nemore⁴²⁾ imperii, relinquendo comitem Cliuensem in omni iure antiquo, quod pater suus ex longis retroactis temporibus ab imperio habuisse dinoscitur. Videtur autem istam comitissam filiam comitis Gelrie migrasse ab hoc seculo, dicto dno. Theoderico eius marito adhuc superstiti. Cui Dnus. Rudolphus tunc Romanorum rex propter propinquitatem parentele, existentem inter eos, atque ipsius comitis seruitiorum merita, multum gratus et fauorabilis fuisse conspicitur,⁴³⁾ ex pluribus regalibus suis priuilegiis et libertatibus eidem comiti⁴⁴⁾ concessis. Qui et eidem comiti secundum cuiusdam littere tenorem de data anni D. 1290 matrimonialiter copulauit neptem suam Margaretam filiam Euerhardi comitis de Hapburgen,⁴⁵⁾ committens ipsi comiti marito suo, castrum et oppidum Nouimagium et oppida Duysburg et Dauentrie, suo et imperii nomine gubernanda. Et ante annum exposit, eidem comiti dictum oppidum Duysburgh pro certa argenti taxa obligauit.

⁴⁰⁾ inkumpff. H. — ⁴¹⁾ domini. H. — ⁴²⁾ nemore fessit in H. — ⁴³⁾ videtur. H. — ⁴⁴⁾ comiti fessit in H. — ⁴⁵⁾ Habsburg. H.

Decedente vero Rodolpho rege,⁴⁶⁾ quidam Adolphus ad romanum successit imperium. Qui propter seruitia dicti comitis, summe pro qua sibi oppidum Duysburgh obligatum fuerat, adhuc⁴⁷⁾ aliam summam superaddit, ipsum oppidum pro illa superaddita summa etiam comiti⁴⁸⁾ obligans. Quo Adolpho rege de medio sublato, Albertus dicti Rodolphi filius, adeptus fuit romanum imperium videlicet a. D. 1298 qui premissas obligationes oppidi Duysburgh, aliasque confirmationes, gratias, libertates et donationes per patrem et antecessores suos dicto domino comiti concessas, ratificans et confirmans,⁴⁹⁾ superaddit eidem in augmentum feodi sui Karrentolle⁵⁰⁾ per terras et districtus suos limitesque sui salui conductus, quos ab Esmersien⁵¹⁾ usque ad Rauenswae determinat⁵²⁾ confirmauit. Ipse etiam propter excessus, extorsiones et grauamina, que fiebant in theoloniis, presertim prope Renum, eadem theolonia certo modo reuocando et inhibendo, reseruauit theolonia dicti comitis illesa et irreuocata, confirmando ipsa in perpetuum valitura.

Inter ipsum comitem, ut ex littera data a. D. 1297 conspicitur et dominum Reynaldum tunc comitem Gelrie, sororium suum, iterum suborta fuit dissensio siue gwerra pretextu nemoris imperii inter Nouimagium et Goch⁵³⁾ et propter pagamentum annuorum reddituum, ipsi comiti Cliuensi cum sorore dicti comitis Gelrie, ex thelonio Lobede in dotem assignatorum, etiam propter decimam in Huynyff.⁵⁴⁾ Quæ discordia fuit complanata et in illa contractum fuit, quod dictus comes Gelrensis tradere deberet⁵⁵⁾ filiam suam iuniorem, cum socero suo dno. Gwidone⁵⁶⁾ Flandrie comite tunc constitutam, Theodorico secundo genito dicti comitis Cliuensis in conthoralem; prout idem matrimonium, sicut postea patet, deductum fuit in effectum. Iste etiam comes, ut littera de a. D. 1299 narrat, vna cum domino Wilhelmo comite de Monte et Theodorico de Cleue dicto Lueff,

⁴⁶⁾ rege fessit in H. — ⁴⁷⁾ adhuc fessit in H. — ⁴⁸⁾ statt etiam comiti: ipsi H. — ⁴⁹⁾ ratificatas et confirmatas. H. — ⁵⁰⁾ Karterolle. H. — ⁵¹⁾ Esmersien fessit in H. — ⁵²⁾ determinat fessit in H. — ⁵³⁾ Hoch. H. — ⁵⁴⁾ Knympff. H. — ⁵⁵⁾ debet. H. — ⁵⁶⁾ Gidibone. H.

comite de Hilkerade, consanguineo suo, collegaverunt se mutuo cum domino Wicholdo tunc archiepiscopo Coloniensi de assistentia sibi facienda; propter quam collegationem et etiam ut dictus dnus. comes renunciaret quæstioni et impetitioni⁵⁷⁾ dicto domino Coloniensi mote⁵⁸⁾ pretextu promissionis sibi facte, de non instaurando theolonio in Berck. Idem dnus. archiepiscopus infeudavit Theodericum filium istius comitis, de quadringentis marcis brabantinorum denariorum ex theolonio Nussiensi perpetuis leuandorum.

Denum ex variis litteris reperitur, dictum comitem genuisse et post obitum eius reliquisse filios, scilicet Ottonem primogenitum, Theodericum secundogenitum, Johannem tertio-genitum et Euerhardum quartogenitum et filias, videlicet Irmengardin, vxorem dni. Gerardi de Hoirne et Perwisch, qui de ea genuit filios, scilicet primogenitum Theodericum et secundogenitum Johannem; item Agnesam que matrimonialiter copulata fuit domino Adolpho comiti de Monte, cui cum illa in dotem traditum fuit oppidum Duysburgh cum conditionibus tamen redimendi et reuertendi. Item Annam conjugem⁵⁹⁾ domini Gotfridi comitis de Arnsbergh. Item Catherinam monialem in Nyenclouster, ubi pro perpetua memoria comitum Cliuensium certi reditus sunt assignati et Mariam conuentualem in Bedebuyr. Vtrum autem plures genuerit filios et filias et an dicti filii et filie omnes fuerint de eadem matre vel non, clare non reperio. Dubito tamen, Ottonem primogenitum fuisse de priori vxore; attento, quod pater illius vxoris dictus fuit Otto comes Gelrensis et quod filia Reynaldi comitis Gelrie, de qua supra, Theoderico secundogenito et non Ottoni primogenito fuit copulata, quod propter consanguinitatem fortassis fieri non poterat. Ex aliis etiam generatur tale dubium. Videtur autem dictum comitem obiisse a. d. 1306 qui et in claustro Bedebuyr sepultus asseritur.

Ao. dni. 1306 successit ad comitatum Cliuensem Otto primogenitus domini Theoderici, de quo proprie⁶⁰⁾ supra

⁵⁷⁾ impetitioni fehlt in H. — ⁵⁸⁾ mote fehlt in H. — ⁵⁹⁾ comitem. H. — ⁶⁰⁾ proprie fehlt in H.

habitus est. Iste dnus. Otto habuit in conthoralem dniam. Mechtildam de Virnebergh, que post obitum ipsius comitis possedit castrum et dominium de Dinslaken iure vsufructus. Prefatus Otto comes, propter excessum et delictum cuiusdam Johannis de Dorinchauen expugnauit per vim et subiugauit sibi castrum Dærinck prope Borcken et in tali expugnatione plures notabiles milites et militares patrie Monasterienses adiutores dicti Johannis captiuauit.

Item canit quedam littera de a. 1309, quod iste comes Otto vacante tunc episcopatu Monasteriensi laborauerit⁶¹⁾ pro eodem episcopatu ad vsum Lodowici secundogeniti Hassie, scholastici Maguntinensis, qui dnus. Ludowicus legitur tunc habuisse fratrem nomine Johannem, qui fuit Iantgrauus Hassie; quorum mater, nomine Mechtildis, relicta quondam Iantgrauii ipsorum genitoris, eo tempore adhuc habuisse conspicitur certos redditus ex theolonio de Huessen.⁶²⁾ Vnde videtur eliciendum, dictam dominam Landgrauiam fuisse de domo Cliuensi procreatam et verisimiliter fuisse sororem dni. Ottonis, quod tamen clare non inueni. Dictus dnus. Otto videtur iuxta tenorem certe littere genuisse filiam nomine Irmengardim, cum qua dnus. Adolphus, primogenitus dni. Engelberti comitis de Marka, matrimonium contraxerat; quod tamen, quia in quarto gradu consanguinitatis se contingebant, propter non habitam desuper dispensationem, remansit ad tempus in suspenso. Et medio tempore dicta Irmengardis contraxit cum alio, scilicet Johanne domino de Arkell et sic dictus Adolphus de post, per⁶³⁾ dispensationem summi pontificis, contraxit cum dna. Margaretha, filia dni. Theoderici comitis Cliuensis, fratris dicti dni. Ottonis. Qui Otto migravit a seculo sine prole masculina ab eo relicta a. D. 1311. In claustro Bedebuyr asseritur sepultus.

A. D. 1311 post dicti dni. Ottonis obitum, successisse claret ad Comitatum, fratrem eius seniore Theodericum, cui matrimonialiter fuit copulata dna. Margareta filia

⁶¹⁾ laborauerit fehlt in H. — ⁶²⁾ Heusden. H. — ⁶³⁾ propter. H.

Reynaldi comitis Gelrie, de qua genuisse conspicitur tres filias, vnam Margaretam, vxorem dni. Adolphi Comitis de Marka, vt supra tactum est; aliam Elisabeth, conthoralem dni. Gerardi, domini de Voirne,⁶⁴⁾ burggrauii Zelandiæ, que post obitum eius videtur contraxisse cum dno. Ottone primogenito dni. Henrici landgrauii Hessie. Claret etiam ex certa littera de data a. D. 1338, quod quidam dnus. Otto primogenitus landgrauii Hassie habuit in conthoralem dnam. Elizabet, filiam dni. Theoderici, tunc comitis Cliuensis, que habuit usumfructum in dominio de Voirne et etiam redditus in thelonio de Huysen, sibi nomine dotis assignatos. Item tertiam filiam nomine Mariam.⁶⁵⁾

Post obitum vero dicte dne. Margrete, dnus. Walramus de Gulich, tunc archiepiscopus Coloniensis tradidit sororem suam nomine Mariam dicto comiti in vxorem, que postea post decessum dicti comitis contraxisse reperitur cum dno. Conrado de Saffenbergh. Prefatus Theodericus comes videtur ex pluribus regalibus litteris dni. Lodewici tunc Romanorum regis singularem ipsius habuisse gratiam et fauorem. Qui inter cetera dictum comitem constituit in generalem aduocatum super aduocatum totius Westphalie inter Rhenum et Weseram. Redonauit etiam sibi ius redemptionis Oppidi Duysburgh, quod cum sorore sua comiti Adolpho de Monte in dotem traditum fuerat, nulla redemptione comitibus Cliuensibus, sed duntaxat imperio reseruata. Iste idem comes castrum Dœrnick,⁶⁶⁾ quod propter amicabile⁶⁷⁾ tractatus heredibus restituerat, exposit de quodam Reynoldo de Cliuis, domino de Bergen oppen Sceme,⁶⁸⁾ cui heredes hoc vendiderant, legitur redemisse. Et etiam emisse villam et dominium de Spellen. E contrario etiam de ipso legitur, quod fuit inter ipsum et dominum Coloniensem gwerra; in qua et in repulsa obsidionis castri de Strunckede sibi fecit assistentiam sororius eius, Reynaldus primogenitus comitis Gelrie, cui propterea impignorauit castrum Seuenaar. Et postea per alios tractatus, in quibus dictus

⁶⁴⁾ In marg. steht: fort. Horne. H. — ⁶⁵⁾ It. tert. — Mariam (schit in H. — ⁶⁶⁾ Dœringk. H. — ⁶⁷⁾ annotabiles. H. — ⁶⁸⁾ Zome. H.

Reynaldus comitem prefatum de prehabita impignoratione et certis aliis quitum dixit. Iste idem comes fundauit collegium canonicorum in Monreberch, quod postea, videlicet a. 1300 de consensu archiepiscopi Coloniensis transtulit ad ecclesiam parochialem Cliuis, vbi pro fundamento chori primum lapidem collocauit. Obit autem et in dicto choro sepultus est a. 1347, septimo die Julii.

A. D. 1347, septimo die Julii post obitum prefati dni. Theoderici comitis successit ad comitatum frater eius Johannes, qui ante illa tempora fuit decanus ecclesie Coloniensis, possidens pro fraternali portione sua castra, oppida et dominia de Lynne et castrum et oppidum Orsoy cum medietate domini Huesden. Que omnia vna cum quadringentis marcis, quas dictus comes ex thelonio Nussiensi habuit, a dicto fratre suo tenebat in feodum. Iste dnus. Johannes comes duxit in vxorem dnam. Mechtildim, filiam dni. Reynaldi primi ducis Gelrie, dominam terre de Mechlinia et de Eyck supra Mosam et usufructuariam terre dicte de Mazelandt et Kempelant, que et habuit duos fratres, scilicet Dnum. Reynoldum ducem Gelrie et Edwardum, qui tamen fuerunt de alia matre, videlicet de Alienora⁶⁹⁾ filia regis Anglie; habuit etiam duas sorores, quarum vna Maria fuit vxor dni. Wilhelmi ducis Juliacensis et alia Isabella abbatissa in Nyenkloister. Temporibus autem dicti domini Johannis comitis, videlicet a. D. 1350 suborta fuit discordia inter duos confratres Gelrie. Sic quod dnus. Edwardus⁷⁰⁾ opposuit se fratri suo duci, ponens et recludens eum in captiuitatem et usurpare volens sibi regimen et gubernationem terre Gelrensis, in quo multi barones et militares eiusdem terre sibi adhererunt et se cum eo adstrinxerunt. Assistebat ei etiam Engelbertus comes de Marcka. Dictus vero Johannes comes Cliuensis principaliter tenuit partem domini Reynaldi ducis cum manu baronum et militarium Gelrensiū. Itaque intra Gelrenses et intra subditos fuit maxima partialitas et pars dni. Reynaldi ducis

⁶⁹⁾ Eleonora. H. — ⁷⁰⁾ Eberhardus. H.

dicebatur pars de Hekeren, cui et dnus. Johannes dux Brabantie et dnus. Adolphus de Marcka, tunc episcopus Monasteriensis, amore auunculi sui dni. Johannis comitis, etiam adhererat. Pars vero dni. Edewardi dicta fuit pars de Bronchorst. Que partes sibi inuicem magna dampna et violentias intulerunt, continuando illam partialitatem et gwerram usque ad annum 1360, que tunc componebatur, sed statim post, iterum rediit ad gwerram; que tandem per quatuor principaliora oppida terre Gelrensis per pronunciationem in vim compromissi pacificata fuerat a. 1363. Antiquorum etiam relatu percipitur, dictum dnum. Johannem comitem cum sua parte in multis exercitiis bellicis contra aliam partem preualuisse et plura oppida Gelrensia, alteram partem tenentia, sibi per violentiam subiugasse, videlicet Arnheim, Venloe, Doesburch, Tiele, Loebede. Quorum omnium actione dictus dominus Johannes maxima onera debitorum, pro quibus sua oppida et suos pluriformiter obligauit, ex registris suis conspicitur subiisse et redditus ac bona sua multifarie aggrauasse, preter et absque eo, quod aliquos redditus vel bona perpetue, sed semper cum redemptione obligauerit. Iste comes Johannes, qui dominium Ryneren emisse ac instaurationem oppidi Griethuessen ordinasse atque nonnulla regalia priuilegia super vltiori oppidi Duysburgh obligatione, nec non super thelonio suo Nouimagensi (ubi et domum habitationis theolonarii sui cum sua perpetua iurisdictione temporali habuisse reperitur) et quibusdam aliis theloniis transferendis⁷¹⁾ impetrasse legitur, quique iuxta gesta sua ex litteris et registris, temporibus suis confectis et conscriptis, reperta⁷²⁾ multum legalis, discretus et prouidus fuisse conspicitur. Pius quoque fuit et beneuolus vt asseritur, in miseris pauperum subueniendis et simplicium excessibus condonandis; circa⁷³⁾ aduersarios vero multum animosus et strenuus. Obiit nulla prole legitima ab eo relicta, scilicet⁷⁴⁾ dicta vxore sua adhuc superstita a. D. 1368 d. 19. Novembr. et est sepultus in

⁷¹⁾ instituendis. H. — ⁷²⁾ reperitur. H. — ⁷³⁾ contra. H. — ⁷⁴⁾ scilicet fessit in H.

choro ecclesie b. Marie Cliuensis in sepulchro fratris sui Theoderici. Ad quem chorum complendum ipse etiam asseritur manum largifluam porrexisse.

A. D. 1368. d. 19. mensis Nouembris decedente dicto D. Johanne Comite sine prole legitima ab eo relicta, magna oriebatur controuersia inter nepotes dicti Dni. Johannis super successione hereditaria ad comitatum Cliuensem, videlicet inter dnum. Theodericum dominum de Hoirne et Perwisch, primogenitum dne. Irmengardis domine de Hoirne sororis dni. Johannis comitis antedicti, qui et habuit possessionem castri, oppidi et domini de Cranenburg titulo pignoris ex vna parte et dominum de Erckell ex alia parte, atque dnum. Adolphum secundogenitum de Marcka, tunc possessorem castri, oppidi et theolonii de Bercka titulo pignoris iterum ex alia parte,⁷⁵⁾ qui et duos adhuc fratres habuit, scilicet Engelbertum seniore et Theodericum juniorem, natos de dno. Adolpho comite de Marcka et dna. Margreta, seniore filia quondam dni. Theoderici comitis Cliuensis, germani et antecessoris dicti dni. Johannis comitis; post cuius obitum prefatus dnus. de Hoirne, qui ipsius dni. Johannis continuus consiliarius et familiaris domesticus extiterat, cepit in manus suas castrum Cliuense, requirens vltierus ab oppido Cliuensi pro comite admitti et sibi fidelitatem prestari; oppidum autem renuebat; sicque castrum et oppidum fuerunt simili modo contraria. Dominus vero de Arkell, Odoardi ducis Gelrie abauus, cum magna comitua armatorum, cui dnus. Eduardus Gelrie personaliter affuisse asseritur, locauit se in campo inferiore prope Cliuis, petens et requirens ab oppido Cliuensi, pro herede intronmitti et acceptari, cui quidem requisitioni oppidum etiam non paruit. Tandem superuenit Adolphus de Marcka cum comitua sua, ad superiorem campum prope Cliuis similiter petens vt supra. Qui ab oppido cum suis fuit intromissus et pro domino hereditario receptus. Quo facto alie due partes in castro et campo inferiori residentes

⁷⁵⁾ parte fessit in H.

recesserunt, mouentes dicto dno. Adolpho gwerram. In qua dnus. Eduardus dux, in fauorem Ottonis⁷⁶⁾ dni. de Arkell se etiam dicto comiti opposuit. Idem dnus. Adolphus recepta vterius fidelitate ab aliis castris et oppidis terre Cliuensis, assignauit duo Engelberto fratri suo, medietatem theolonii in Buderick cum castro et districtu de Lymersch⁷⁷⁾ et domicello Theoderico fratri suo, terram de Dinslaken iuxta compositionem inter eos factam, dictis partibus animose resistebat cum adiutorio dicti dni. Engelberti fratris sui, qui propter certos defectus suos, dnum. Eduardum præfatum etiam diffidauerat et certum numerum armorum contra eum in opido Buderich locauerat.

Prefatus siquidem dnus Adolphus, prout ex certa chronica extraxi, in iunioribus annis constitutus fuit coloniensis et Monasteriensis ecclesiarum canonicus et in altero iurium baccalarius, decedente tunc vero episcopo Monasteriense a capitulo, clero et omni populo diocesis Monasteriensis in episcopum ipsius concorditer fuit electus et aude postulatus. Qui cum certis canonicis Monasteriensis ecclesie personaliter curiam romanam pro confirmatione adiens, minorennitate sua, super qua secum dispensatum fuerat, et aliis impedimentis per dominum Henricum, tum archiepiscopum Coloniensem ibidem contra eum per suos interpositis⁷⁸⁾ non obstantibus, a summo pontifice fuit confirmatus. Quem episcopatum laudabiliter gubernasse, ipsum quoque in certis⁷⁹⁾ castris instaurandis emendasse atque tum asperam iustitiam omnibus ministrasse legitur, quod ipsius pacis et terroris fama per terras et loca vicina vndique volauit. Et postquam sex annis dicte ecclesie sic preuisset, mortuus fuit dnus Wilhelmus tunc archiepiscopus Coloniensis. Domini vero de capitulo ecclesie Coloniensis, in electione futuri archiepiscopi discordes, quidam Dn. Johannem de Virnenbergh decanum eorum⁸⁰⁾ elegerunt; alii dnum Engelbertum de Marcka Leodiensem episcopum

⁷⁶⁾ Ottonis fehlt in H. — ⁷⁷⁾ Lynersth. H. — ⁷⁸⁾ oppositis. H. — ⁷⁹⁾ episcopatum gubernasse in certis. H. — ⁸⁰⁾ decanum eorum fehlt in H.

postularunt. Que discordia⁸¹⁾ a partibus hinc inde coram sanctissimo domino nostro papa⁸²⁾ suisque cardinalibus proposita ac ventilata fuerat. Dominus vero sanctissimus nec electionem vnus nec postulationem alterius confirmauit, sed quadam⁸³⁾ optima fama, lenitatis et notitia scolastici Adolphi Monasteriensis episcopi et etiam ad complacendum ipsi domino episcopo Leodiensi, patruo dicti dni. Adolphi, ipsum dnum Adolphum de ecclesia Monasteriensi ad ecclesiam Coloniensem transtulit a. 1363 in die beati Albani martyris. Quam ecclesiam Coloniensem sic per ipsum assumptam et gubernatam a. 1364 per certos procuratores suos ad manus prefati dni. Engelberti Leodiensis episcopi iterum resignauit. Dnus. vero Vrbanus papa quartus huiusmodi resignationem dolenter admittens, dictum dnum. Adolphum a iuramento suae ecclesiae Coloniensi facto absoluit et dnum. Engelbertum antedictum, de ecclesia Leodiensi ad ecclesiam Coloniensem transtulit. Qui dnus. Engelbertus prefato dno. Adolpho castrum, oppidum et theolonium in Berck ex certis causis, in litteris desuper confectis expressis, pro summa LX^m. scutorum⁸⁴⁾ antiquorum titulo pignoris obligauit. Que sic quinque annis vel circiter antequam ipse ad comitatum Cliuensem succederet et post adeptam illius possessionem etiam aliquot annis, quousque sibi dicta tandem summa soluta fuerat, possidebat; pro qua quidem summa soluta, certa castra et oppida propria Cliuensia dno. Archiepiscopo et ecclesie Coloniensi assignauit iure feudali ab ipsis retinenda.

Antedicto siquidem Adolpho possessionem comitatus Cliuensis adipiscente, dna Mechtildis de Gelre relicta quondam dni. Johannis comitis Cliuensis, vsufructuaria castrorum, oppidorum et dominiorum de Lynne et Orsoye, sibi ab eodem dno Johanne marito suo assignatorum, dicto Adolpho in huiusmodi successione nimis fauebat in principio, sed ei impedimentum in aliquibus castris faciebat,

⁸¹⁾ controversia. H. — ⁸²⁾ eorum sanctissimo patri nostro. H. — ⁸³⁾ quadam fehlt in H. — ⁸⁴⁾ 55,000 alte Schilde, sagt v. b. Schüren S. 121.

vnde inter eos rancor⁸⁵⁾ fouebatur et dissencio; tandem vero amicabiliter componebantur, sic quod⁸⁶⁾ dicta domina de quibusdam summis et bonis a marito sibi assignatis, dictum dnum. Adolphum quietauit, reseruante sibi vsufructum in dictis castris Orsoye et Lynne.

Et sicut ex quorundam antiquorum relatu variisque litteris et scripturis apparere videtur, quamvis non omnino clare ex scripturis per me visitatis sic repertum est, coniecturari tamen⁸⁷⁾ et elici potest, guerram siue discordiam fuisse subortam inter dictam dnam. Mechtildim et filium suum Johannem de Blois, qui se scripsit ducem Gelrie, comitemque Zutphanie ex vna parte et fratrem dicte dne. Mechtildis dnum. Eduardum ducem Gelrie ex alia, pretextu ducatus Gelrie comitatusque Zutphanie, ad quos dna. Mechtildis pretendebat se tanquam verum heredem post obitum Reynaldi ducis Gelrie sui principis succedere debere. In qua quidem controuersia prefata dna. Mechtildis concordauit cum Adolpho comite memorato, de assistentia sibi cum certo numero lanceatorum facienda, tradens sibi propterea⁸⁸⁾ oppida Bommel et Thiele cum insulis et dominiis ibidem. Promisit etiam dictus Johannes de Bloys praefato comiti Adolpho, quod si terra Gelriensis per vim aut alias⁸⁹⁾ ab eo alienaretur, quod ipse tunc restitutus esset ei comiti Adolpho certam pecunie summam sibi ab ipso traditam.

Pro quibus ulterius est sciendum quod dnus. Reynaldus dux Gelrie, pater dicte dne. Mechtildis, contraxisse asseritur cum Sophia filia Florentii domini terre Mechelinsis. In quo contractu matrimoniali, accedente etiam ad hoc consensu quatuor principaliorum oppidorum terre Gelrensis, conditionatum fuisse refertur, quod prima proles, quam dicti dux et ducissa coniuges de se procrearent, esse deberet verus heres ad terram Gelrensem siue etiam foret⁹⁰⁾ masculina siue feminea. Quibus tamen non obstantibus, dictus dnus. Reynaldus dux, post obitum dicte sue coniugis, contraxit cum Alienora, filia regis Anglie, de

⁸⁵⁾ rumor. H. — ⁸⁶⁾ sicque. H. — ⁸⁷⁾ tamen fēhēt in H. — ⁸⁸⁾ preterea. H. — ⁸⁹⁾ per vnum ab eo H. — ⁹⁰⁾ fuit. H.

qua genuit Reynaldum et Eduardum confratres, qui post obitum dicti sui patris ad terras Gelrenses, priscibus matrimonialibus conditionibus non obstantibus, successerunt. Vnde dna. Mechtildis prefata, que de priori thoro nata fuerat et Johannes de Bloys quem a priori eius marito comite de Blois peperisse videtur, iniuriam passi, impetiisse videntur dictum dnum. Eduardum ducem. Qui etiam legitur cum dno. Reynaldo duce fratre discordiam et partialitatem incepisse propter discrepantiam tutelae ducatus Gelrie. Quomodo autem clare cum isto facto sit, quomodo fuerit cum isto dno. Johanne de Blois, nondum in scriptis reperi.

Prefata vero dna. Mechtildis possessionem vsufructus in castris oppidis et dominiis de Orsoy et Lynne continuans, constituit ibidem⁹¹⁾ officium suum dn. Henricum de Strunckede militem. Et quia ex dicto castro et dominio de Lynne nonnulli mercatores per Renum descendentes siue ascendentes fuerunt spoliati et dampnificati, concordarunt tunc dnus. Fredericus archiepiscopus Coloniensis, dnus. Wenzelaus dux Brabantie et Lymburgensis, dnus. Wilhelmus dux Juliacensis et Gelrensis et ciuitates Coloniensis et Aquensis, qui habebant inter se ligam generalis pacis seruande, cum Adolpho comite prefato, de obsidione faciendā apud Lynne. Ita tamen, quodsi illud expugnare vel subiugare eos contingeret, comes Adolphus illud solus habere et retinere deberet, iuxta tenorem litterarum desuper confectarum a. 1377. Que tamen obsidio fortassis per⁹²⁾ amicabiles contractus interpositos non deuenit ad effectum. Tandem vero dicta dna. usufructuaria decedente, prefatus comes Adolphus antedictum dnum. Henricum de Strunckede, tunc castrum de Lynne adhuc in manibus habentem requisit, vt sibi tanquam vero heredi ipsum castrum et dominium traderet et dimitteret. Ille autem asserens, sibi castrum et dominium de Lynne pro graui pecuniarum summa a prefata usufructuaria fore obligata, id facere recusauit, nisi sibi de summa illa prius foret satisfactum. Comes vero

⁹¹⁾ sibi. H. — ⁹²⁾ propter. H.

Adolphus pro se accepit, quod ad restitutionem huiusmodi summe de iure non teneretur; attento, quod usufructuaria de iure sic minime possit grauare vsumfructum. Super quibus comite Adolpho et prefato milite contendente, interuenit dnus. Fridericus tunc archiepiscopus Coloniensis, attendens, dicta castra et dominia patrie et terre sue Coloniensi⁹³⁾ quoad situm maxime fore commoda et taliter cum dicto milite practicauit pecunia mediante, quod sibi dictum castrum et oppidum et dominium de Lynne tradidit et ita nequiter et inique illa a veris heredibus et comitatu Cliuensi alienauit a. videlicet 1388. Quod dictus dnus. Comes de domino Coloniensi, qui ipsum de eisdem castro, oppido et dominio de Lynne infeudauerat, minime presumens nec id ipsum vt iustum erat sustinere valens, eundem dnum. archiepiscopum pro huiusmodi castro oppido et dominio ad manus suas tamquam ad hereditatem maternam deliberandam impetiit et requisit. Dictus autem archiepiscopus id facere renuebat; vnde inter eos tandem oriebatur guerra, in qua, vt intellexi, oppidum Reess per contrapositionem cum aliquo quodam oppido comitis Adolphi vel per singularem assecurationem ipsius comitis remansit exemptum. Medio vero tempore prefato comite Adolpho in quadam nauicula cum modica comitiua Renum nocturno tempore descendente, piscatores oppidi de Reess, quod tunc in possessione dni. Coloniensis extiterat, piscando laborantes a casu inopinato ad nauiculam, in qua erat dictus comes, descendendo venerant, applicuerunt et irruentes in eam impetuose dnum. Adolphum comitem eis incognitum et qui se etiam reuelare formidauit, citra diffidationem captiuarunt et in oppido Reess secum adduxerunt vbi ad tempus in captiuitate tenebatur, donec per obsidionem illius oppidi, per dnum. Engelbertum comitem de Marcka et eius fratrem, domicellum Theodericum dominum de Dinslaken ac subditos dni. Adolphi comitis factam, ipsum oppidum Reess compelleretur ad hoc, quod dictum comitem Adolphum liberum

⁹³⁾ dominia terre sue quoad. H.

et quitum a dicta captiuitate reddiderunt. Medio etiam tempore, quo dictus dnus. Adolphus captiuus detinebatur, primogenitus eius Adolphus, tunc nondum vel vix ad annos discretionis deuentus, vna cum auunculo suo dno. Engelberto, comite prefato, magnum exercitum congregauerunt, cum quo intrantes patriam dni. Coloniensis vsque Bonnam, vineas ibidem circumiacentes destruxerunt et sic ulterius descendendo, terram dni. Coloniensis nimis grauiter combusserunt et spoliarunt, continuando hoc ad octo dies sine omni resistentia. Tandem deuenit ad contractus inter dictos dnum. archiepiscopum et comitem Cliuensem et sequebatur concordia a. 1392. Sic quod dictus dnus. archiepiscopus retinuit dicta castra, oppidum et dominium de Lynne et in recompensam tradidit dicto dno. comiti castrum et dominium de Aspell ac oppidum Reess pro certa nominata pecunie summa, titulo pignoris possidenda. Exposuit etiam in promptis⁹⁴⁾ certam pecunie summam, quam dnus. Fredericus, tunc filius comitis de Moirssa, cum filia dicti dni. Adolphi comitis recepit in dotem, vt littere desuper confecte clarius ostendunt.

Sepredictus autem Adolphus, cui matrimonialiter copulata fuerat illustris dna. Margareta, soror dni. Wilhelmii ducis Montensis, genuit de ea plures filios et filias, ad numerum videlicet...⁹⁵⁾ qui partim antequam ad annos discretionis deuenirent, vel prius quam nuptui traderentur obierunt; de quibus taceo. De aliis vero specificando fuerunt filii sui Adolphus primogenitus, item Theodericus secundogenitus, item Gerardus. Item de filiabus fuit vna nomine Margareta copulata dno. Alberto comiti Hollandie, item Elizabet copulata dno. Reynaldo de Valkenbergh domino de Borne et post obitum illius sui mariti, dno. Stephano duci Bauarie; item Engelberta dno. Frederico primo comiti de Moirssa⁹⁶⁾ copulata; item...⁹⁷⁾ abbatisa claustris sancte Clare prope Hoirde⁹⁸⁾ item Catherina

⁹⁴⁾ in promptis fehlt in H. — ⁹⁵⁾ Die Zahl fehlt in B. und H. — ⁹⁶⁾ Meurs. H. — ⁹⁷⁾ Für den Namen ist ein leerer Raum gelassen in B und H. — ⁹⁸⁾ prope Hoirde fehlt in H.

que ad dies vite sue mansit soluta et obiit a. 1459 die 2 mensis Septembris, sepulta prope Wesaliam ad carthusiam Insulæ regine vpg. Graeff.⁹⁹⁾ Obiit autem prefatus dnus. Adolphus comes, qui legalis et formosus homo fuisse asseritur a. d. 1394 in profesto¹⁰⁰⁾ natiuitatis b. Marie et est honorifice sepultus Clinis in choro ecclesiæ b. Marie in sepulchro eleuato.

A. d. 1394 in profesto¹⁰¹⁾ natiuitatis b. M. Virginis post obitum dicti dni. Adolphi comitis, successit ad comitatum eius primogenitus, prius comes et postea dux Cliuensis Adolphus, succedente tunc ad comitatum Marckensem Theoderico fratre suo, iuxta ordinationem à dicto eorum genitore in diebus vite sue factam; Gerardo vero tertio confratre, tunc adhuc sub iugo scolastici regiminis constituto. Iste Adolphus in diebus iuuentutis sue fuit seruitor mense illustrissime dne. Johanne ducisse Brabantine, relicte quondam dni. Wenzelai ducis eiusdem patrie, vbi dicte domine et omnibus suis gratus habebatur et acceptus. Reuertente autem ipso ad parentes, genitor suus sibi, pro competentia status sui in solidum seruandi, castrum et dominium de Aspell cum nonnullis aliis redditibus assignauit. Quibus ipse contentus, notabilem comitiuam recensium¹⁰²⁾ virorum ad exercendum militiam¹⁰³⁾ aptissimorum, prout ipse aptissimus fuerat, secum retinuit ac dominis et amicis suis hinc inde in prestandis obsequiis paratissimum se exhibuit. Inter cetera virtutum suarum preconia, tanta in eo fuit fidei constantia a primeuo sui regiminis initio vsque ad vite sue terminum, quod non minus suo simplici verbo quam aliorum dominorum et principum litteris sigillatis aliisque promissionibus fides indubia potuit adhiberi, prout etiam communiter ab omnibus adhibebatur.

Iste siquidem constantissimus fidei zelator Adolphus, qui nedum in debitis seu promissis, verum etiam in amicorum necessitatibus fidem constanter exhibuit, non longe postquam ad comitatum successerat, Wilhelmi ducis Gelrie

⁹⁹⁾ vpg. Graeff feßt in H. — ¹⁰⁰⁾ festo. H. — ¹⁰¹⁾ festo. H. — ¹⁰²⁾ recensium feßt in H. — ¹⁰³⁾ militiam feßt in H.

parte interpellatus, cum notabili exercitu ad partes superiores cum eodem Wilhelmo equitauit in obsequium Theoderico comiti de Katzenellenbogen, ducatus Luceburgensis gubernatori, contra comitem sancti Pauli siue de Sympoll cum magno comitatu ducatum illum inuadentem et omnibus principibus Almannie illuc aduenientibus prelium prebentem;¹⁰⁴⁾ vbi in conflictu quodam miles effectus, cum salute reuertebatur. Deinde processu temporis suborta fuit gwerra inter dnum. Wilhelmum tunc ducem de Monte, suum auunculum, ex vna parte et domicellum Theodericum, comitem de Marcka fratrem suum ex alia, pretextu summe XXIII^o. florenorum perpetuorum reddituum, olim ex thelonio Keyzerswerde cum dna. Riccarda de Juliaco, quondam dno. Engelberto comiti de Marcka in dotem assignatorum; quos redditus dux Wilhelmus detinuit domicello Theoderico prefato, qui ipsos tamquam hereditatem ad terram Marckensem spectantem petiit, soluere recusauit, allegans se illos redditus à dno. Philippo de Valekensteyn et dna. Margareta filia dni. Engelberti et Rikarde coniugum predictorum, tanquam veris et ipsorum heredibus reemisse. In qua quidem guerra dictus dnus. Adolphus fratri suo prefato prestitit inuamen. Vnde dnus. Wilhelmus dux nominatus, cum certis aliis¹⁰⁵⁾ dictarum terrarum dominis, complicibus suis, magnum colligens exercitum, comitatum Cliuensem intrauit, dampna et incendia faciens. Et peruenientibus ipsis vsque ad extremitatem terre Cliuensis, videlicet in opposito castri Lobede, prefatus dnus. Adolphus cum dicto fratre suo et aliis subditis et amicis suis, quos congregare potuerat, exierunt animo bellandi in campum prope Kellen, vbi cum exercitu ex aduerso applicante fuit commissum bellum, in quo dicti domini Adolphus et Theodericus confratres cum suis, de gratia dei preualuerunt et exercitum ex aduerso deuicerunt, captiuantes quinque principales terrarum dominos, videlicet dnum. Wilhelmum ducem Montensem, dnum. Reynaldum tunc secundogenitum

¹⁰⁴⁾ presentantem. H. — ¹⁰⁵⁾ aliis feßt in H.

et postea ducem Gelrensem et Juliacensem dnum. Johannem dn. de Hynsbergh, dnum. comitem de Seyne, dnum. Johannem juniorem comitem de Salmen. Quorum vexilla tunc in bello obtenta pendent Cliuis in ecclesia collegiata. Et cum predictis dominis terrarum principalibus dnum. de Ryfferscheit aliosque tam multos milites, militares et eorum complices, quorum numerus nimis fuit copiosus. A quibus pro eorum redemptione copiam bonorum receperunt fere infinitam, partim in castris et dominiis, partim in promptis pecuniis. A dno. siquidem duce Montense Zynssich et Remagen;¹⁰⁶⁾ a dno. vero Reynaldo, postquam ad ducatum Gelrensem et Juliacensem, post obitum dni. Wilhelmi fratris sui successerat, hereditatem oppidi Embricensis cum insulis adiacentibus; a dno. de Hynsbergh castrum et dominium de Lewenberg titulo pignoris; a dno. Johanne juniore comite de Salmen, hereditatem, castri et domini de Rauenstein, Herpen et Vden.¹⁰⁷⁾ Item adhuc a duce Montensi summam XXIV^o. florenorum aureorum.¹⁰⁸⁾ annuorum reddituum ex thelonio Keysserswerde, pretextu cuius ista guerra suborta fuerat, perpetuo possidenda. Et quod omnes subditi terrarum Cliuensis et Marckensis et eorum bona apud omnia thelonia dni. Montensis, tam in terris quam in aquis, absque thelonii donatione transire deberent libera perpetuis temporibus et secura. Que duo puncta per dnum. Wenzelaum, tunc romanorum regem sunt perpetuo confirmata. Et fuit perpetratum dictum bellum a. D. 1397. septima die mensis Julii, circa meridiem. Et omnes qui in ipso in manus Cliuensis captiui fuerant, fecerunt dictis dnis. Adolpho et Theoderico confratribus eorumque subditis oruedam, sub pena iterum intrande captiuitatis, si vilo unquam tempore contrauenirent. Processu temporis vero dictus dnu. Theodericus comes Marckensis in obsidione castri Brekeruelde¹⁰⁹⁾ cum balista sagittatus fuit in caput et obiit

¹⁰⁶⁾ Zunssich et Nemagen. H. — ¹⁰⁷⁾ Und vier hupfend albe Schilde an gereyden Gelde, sÿgt v. d. Schÿren hinu S. 149. — ¹⁰⁸⁾ 2400 florentyner Gulden sagt Schÿren a. D. — ¹⁰⁹⁾ v. d. Schÿren hat: Elberfelde. S. 150.

sine vxore vel liberis relictis. Et successit tunc ad comitatum Marckensem dnu. Adolphus antedictus.

Post hec, videlicet a. D. 1399, dictus dnu. Adolphus duxit in vxorem illustrissimam dnam Agnetem, filiam serenissimi dni. Roperti tunc Bauarie ducis comitisque Palantini principis electorum, postea vero romanorum regis, qui dicto dno. Adolpho cum ea partem castri, oppidi et thelonii Keisersswerde, pro certa florenorum summa, nomine dotis tradidit et assignauit, reliqua parte sibi reseruata; quam postea eidem dno. Adolpho, pro magna pecunie summa ab eo recepta, titulo pignoris obligauit, prout littere desuper confecte clarius ostendunt. Tempore vero nuptiarum inter prefatos dnum. Adolphum et dnam. Agnetem, fuit magnum festum hastiludiorum in Heydenbergh celebratum¹¹⁰⁾ vbi multi principes et terrarum domini atque nobiles et militares in magno decore et preciositate conuenerunt. Dnu. autem Adolphus prefatus, cum tanto numero electorum virorum, nobilium et militarium ad numerum fere XV^o.¹¹¹⁾ equitum pariformiter vestitorum illic peruenit et cum tanta sumptuositate et decore, quod longe singulos alios dominos precellebat. Prefata vero domina Agnes, postquam ad duos annos vel circiter in patria Cliuensi fuisset commorata, remeauit causa solatii ad natale solum, vbi balneando et post balneum minus se preseruando, diem suum clausit extremum.

Deinde vero a. D. 1412 vel circiter domicello Gerardo juniore, fratre dicti dni. Adolphi, de studio Parisiensi cui ad tempus vigilauerat, ad natalem patriam reuerso, assignauit eidem dictus dnu. Adolphus pro portione sua, ad certum tempus denominatum, castrum et dominium¹¹²⁾ de Zeuenar, qui postea dicto fratri suo Adolpho se opposuit, priuans ipsum castro et oppido de Huessen. Que discordia tandem inter eos complanabatur,

¹¹⁰⁾ Brinitloff hielt tho Seydelberg. v. d. Schÿren S. 156. — ¹¹¹⁾ Die Zahl steht in H. Ober die vffthienhundert Ferde inde gnyde Mannen, allet van einre Kleybongen. v. d. Schÿren a. D. — ¹¹²⁾ oppidum. H.

sicque inter eos tunc diuisio fraternalis facta fuit ad annos vite dni. Adolphi duratura. In qua dnus. Adolphus fratri suo antedicto, tradidit et assignauit Keyzerswerde eo modo, quo ipse possidebat; similiter Zynssich et Remagen, vna cum terra dicta Zuderlant, sub certis conditionibus reuertendi ad dictum dnum. Adolphum suosque heredes, in casu quo dictum fratrem suum Gerardum sine legitima mascula prole decedere contingeret. Qua diuisione sic inter certos annos stante, dnus. Adolphus, qui ad illa tempora contraxerat cum illustrissima dna. Maria, filia dni. ducis Burgundie, de qua et tunc tres filias genuit, medio tempore requisiiuit a Cliuensibus et Marckensibus, patriis et militaribus promissionem et fidelitatem, in casum et euentum, si ipsum sine prole legitima masculina decedere contingeret, quod tunc filia sua senior ad dictos comitatus succedere et a patriis et subditis hinc inde tanquam vera eorum domina et hereditaria admitti et recipi deberet. Quod quedam oppida terre Marckensis facere reuebant; unde inter illa oppida et etiam inter domicellum Gerardum, qui propterea se opponebat ex vna et dnum. Adolphum prefatum ex altera partibus, grauis suboriebatur discordia et guerra. In qua dnus. Theodoricus de Moirssa archiepiscopus Coloniensis, tamquam ad hoc a dicto domicello Gerardo, mediante Keyzerswerde, quod eidem archiepiscopo traderat, stipendiatus, prefato domicello contra dictum dnum. Adolphum assistentiam fecit et plures principes electores et alios terrarum dominos et alios nobiles in magno numero in auxilium suum concitauit.¹¹³⁾ Qua guerra tandem per submissionem partium hinc inde in dnum. Lodewicum ducem Bauarie factam sopita fuit et terminata. Post cuius tamen prononciationem iterum rediit ad guerram, sicque tam ante quam post, maior pars terre Marckensis tenebat partem domicelli Gerardi; demum vero per treugas iterum pacificata. Que treuge tamen de consensu fratrum et patriæ Marckensis prolongabantur et firmabantur, quam diu dicti

¹¹³⁾ in magnum numerum in assistentiam suam concit. H.

fratres persisterent in humanis, prout adhuc in suo robore perseuerant.

Post interuallum vero aliquot annorum, dictus dnus. Adolphus percipiens quod prefatus dnus. archiepiscopus manifestus fuit, dicta: castrum, oppidum et theolonium Keyzerswerde remanere debere perpetuo ad archiepiscopum Coloniensem, quodque a duce Bauarie ius reuersionis, quod sibi ad illa competeat perpetuauerat,¹¹⁴⁾ sibi que ac suis heredibus in hoc contra contractus fraternalis diuisionem iniuriari conspiciens, tandem impetebat dnum. Coloniensem pro cautione sibi facienda, de restituendo Keyzerswerde post obitum fratris sui Gerardi, si eundem sine prole masculina legitima decedere contingeret. Quod dnus. Archiepiscopus facere non curauit, licet plures diete super hoc fuerint seruatae. Iterum vero post aliquot annos Adolphus requisiiuit dnum. archiepiscopum iuxta tenorem lige existentis inter eos, pro restitutione quorundam dampnorum, suis contra tenorem dicte lige inflictorum, aut quod inuictet amicos suos, ad huiusmodi defectus lige discutiendos et expediendos; quod dictus dnus. archiepiscopus iterum facere recusauit, alias vias illa discutiendi offerrens longe remotas et differentes a via, in eadem liga comprehensa et alte premissa. Quibus sic in controuersia stantibus, dnus. Coloniensis prefatus, quanto diutius tanto grauius et multiplicius attemptare laborare videbatur in impedimentum, tedium et dampnum dicti dni. Adolphi ut ipse aliud considerare non poterat, videlicet in preiudicium aduocatarum Essinden et Werdenen et oppidi Duysborch, que omnia a domo et possessione dominorum Cliuensium ad suam diocesim nitebatur impetrare. Dnus. vero Adolphus senio et egritudine grauatus, remedium euadendi non perspiciens, aduocauit filium suum primogenitum Johannem, tunc apud auunculum suum, dnum. Philippum ducem Burgundie Brabantieque, in cuius domo a diebus iuuentutis sue enutritus fuerat, commorantem, ista grauamina sibi aperiendo. Qui dicto genitori suo subuenire

¹¹⁴⁾ tuauerat.

et etiam propriis tandem incommodis obuiare paratus, lesionem et persecutionem patris suam reputans, nec alium modum, quo dnum. archiepiscopum ad metas rationis trahere posset, iuxta rerum circumstantias considerans, eundem dnum. archiepiscopum Theodericum diffidauit et tertia die post diffidationem oppidum Susatiense, quod propter grauamina dicti dni. archiepiscopi eo tunc in magna secum indignatione et controuersia steterat, in anteprofesto¹¹⁵⁾ beati Johannis Baptiste natiuitatis a. d. 1444 cum notabili numero armatorum, etiam sciente dno. archiepiscopo et hoc impedire volente, subintrans, taliter cum opidanis concordauit, quod cum pro hereditario domino receperunt, fidelitatis adhuc iuramento sibi a minino ad maximum prestando. A quo se iterum ad Rhenum diuertens, oppidum Xanctense quoad eius medietatem, que dno. archiepiscopo pertinuit, per vim sibi subiugauit. Dnus. autem Adolphus in dicta guerra similiter dnum. archiepiscopum diffidauit, fueruntque de parte et iuuamine dictorum dni. Adolphi et eius primogeniti dnus. Adolphus de Diepholt episcopus Trajectensis¹¹⁶⁾ et domicellus Bernardus dnus. de Lippia. Dominus Coloniensis habuit adiutores terrarum dominos et nobiles fere sine numero, videlicet episcopos Monasteriensem,¹¹⁷⁾ Hildesmensensem, Myndensem, dominos Lodewicum Bauarie ducem, Marchionem de Brandenborgh, Fridericum et Wilhelmum Saxonie duces, aliquot duces de Bruynswic, comites de Katzenellenbogen, Nassauwe, Seyne, Waldegge, Benthem, Reitbergh et alios comites et nobiles, quorum vix fuit numerus. Post multas practicas et instantias, quas dnus. Coloniensis apud regem Franciæ et alibi pro iuuamine per se et suos interposuerat, tandem adduxit dnum. Wilhelmum ducem Saxonie, marchionemque Thuringie, cum innumerabili fere multitudine Saxonum et Bohemorum et aliorum, inter quos fuit magnus numerus Bohemorum virorum iniquorum, hominum sine vlla lege catholica viuientium, ecclesiasque et

¹¹⁵⁾ antefesto. H. — ¹¹⁶⁾ Bisschop Ruloff van Utrecht. v. b. Schüren S. 214. — ¹¹⁷⁾ Moguntinensem. H. Die Bisschop v. Munster. v. b. Schüren S. 215. Er weicht in noch einigen andern Namen ab.

spirituales res et personas sine aliqua misericordia¹¹⁸⁾ violentes. In obsidione prope oppidum Lippia, quod deinceps nequientes vterius processerunt, obsidionem facientes prope Susatum, in quo dictus Johannes primogenitus, qui preopinata huiusmodi obsidione idem opidum cum certis suis militaribus, animo defendendi ipsum, intraerat, fuit constitutus et continuata huiusmodi graui obsidione ad . . . dies, tandem . . . die¹¹⁹⁾ dictum oppidum aggrediens ipsum per vim expugnare et intrare nitentur, sed dictus primogenitus cum suis ipsos aggressores seu inuasores viriliter repellebant. In qua repulsione plurimi de parte aduersa partim interfecti et partim vulnerati fuerunt, sicque taliter confusi et repulsi sequenti die, omnes obsidionem abdicantes, recesserunt.

Dicta guerra fuit nimis grauis et odiosa et durauit fere quinque annis, scilicet de gratia dei non obstante potentia et multiplici iuuamine dicti dni. archiepiscopi sepe nominati, dictus Adolphus et eius primogenitus cum suis fere duntaxat militaribus et seruatoribus et subditis ita potenter et viriliter se et terras suas defenderunt, quod de tota guerra non fuerunt tot et tanta damna et incendia facta in terra Cliuensi, quot et quanta multoties repetitis vicibus facta fuerunt in terra dni. Coloniensis et suorum. Nec dnus. Coloniensis aut sui vnum de castris, opidis et fortalitiis dicti Adolphi ducis aut eius primogeniti expugnauerunt preter castrum Vreedbergh quod propter longam distantiam non potuit defensari et castrum Bilsteyn, quod per tractatus tales quales fuit dno. Coloniensi in manus traditum. Sicque dnus. dux Adolphus, qui ante finem guerre migravit a seculo et eius primogenitus antedicti cum honore et sine terrarum suarum ac bonorum graui lesione guerram illam laudabiliter continuauerunt et post multos labores plurimum principum et dominorum pro pace inter dictas partes componenda in variis dietis interpositis,¹²⁰⁾ pace tamen infecta remanente, tandem reuerendissimus dnus. Cardinalis

¹¹⁸⁾ misericordia fehlt in H. — ¹¹⁹⁾ Die Zahlen fehlen in B. n. H. — ¹²⁰⁾ Die Worte pro pace — interpositis fehlen in H.

sancti Angeli, apostolice sedis legatus applicuit et pro pace tractanda inter partes se interposuit qui perfecit et in vim submissionis partium hinc inde in sanctissimum dnum. Nicolaum papam quintum et Philippum ducem Burgondie facte in Trajecto supra Masam, vbi dni. Coloniensis et Cliuensis personaliter comparuerunt, pacem partibus indixit, accedente ad hoc consilio dni. Ducis Burgondie; quod actum fuit a. d. 1469 in dominica misericordia domini.

Prefatus dnu. Adolphus a. d. 1416¹²¹⁾ ipso die beati Vitalis in concilio Constantiensi a dno. Sigismundo Romanorum rege factus est dux, vbi ipso domino prefato aliisque dominis spiritualibus et temporalibus ibidem in magno numero constitutis, tam pretiosum et solempne fecit prandium, quod ab omnibus dicebatur visum simile non fuisse.

Iste Adolphus, qui post obitum prioris sue conthoralis ad perlustrandum alienas partes videlicet Franciam et Ingarnaten etc.¹²²⁾ se transferre consuevit. Sicut ex persone elegantia, morum atque status sui legalitate generaliter omnibus, sic et presertim regi Francie ac principibus secum constitutis multum gratus habebatur et acceptus. Sicquod dnu. Johannes dux Burgondie et comes Flandrie sibi filiam suam Mariam cum notabili pecuniarum summa nomine dotis, pro cuius parte sibi dominium de Wynendael assignauit, tradidit in vxorem ao. videlicet dni. 1400 . . . de qua successione genuit filios et filias omnes elegantes et preminentis forme et dispositionis, notabilis quoque intellectualitatis secundum ordinem qui sequitur. Videlicet Margaretam¹²³⁾ postea matrimonialiter copulatam dno. Wilhelmo duci Bauarie, protectori tunc concilii Basileensis, vbi et nuptie inter eos fuerant celebrate. Et que post obitum dicti sui mariti binorumque filiorum de ea genitorum, contraxit cum comite Vdelrico de Wirtenbergh, cum quo vix duobus annis copulata migravit a seculo, relicta filia ab eodem comite genita. Item Catherinam nuptam Arnoldo

¹²¹⁾ In H. ist irrig gesetzt 1419. — ¹²²⁾ in Arelatense regnum. —

¹²³⁾ Die Geburtstage der Kinder einzeln bei Schüren S. 173, 182, 184, 186, 193; und der Reihe nach zusammen 255.

duci Gelrie, qui de ea genuit filios et filias, quarum vna senior per dnum. Philippum ducem Burgondie tradita fuit in conthoralem dno. regi Schottorum.¹²⁴⁾ Item Johannem primogenitum modernum ducem Cliuensem, qui nascebatur ao. 1419 ipso die beate Juliane virginis infra sextam et septimam horas post meridiem. Item Elisabeth postea copulatam comiti de Zwartzenbergh Henrico, qui de eadem filios et filias procreauit. Item Agnetem que per ducem Burgondie, in cuius domo constituta fuerat, desponsata fuit primogenito regis Nauarre, que absque prole relicta, marito adhuc superstite, decessit ab hoc seculo. Item Helenam copulatam dno. Henrico duci in Bronswyck qui de ea genuit proles; item Adolphum secundogenitum in domo ducis Burgondie constitutum et enutritum, cui copulata fuit¹²⁵⁾ Item Mariam, que in dicta domo ducis Burgondie constituta, per ipsum copulata fuit dno. duci Aureolanensi; item Annam que in primo natiuitatis sue anno obiit; item Engelbertam que sequenti nocte post eius natiuitatem vitam terminauit.

Ipse denique dnu. Adolphus dux magnum zelum habuit ad religionem et spirituales personas bone vite, prebens illis honorem et reuerentiam vbi potuit et honestos legales et litteratos viros pre oculis habuit ad prebendas et beneficia ipsis donando potius eos alliciens¹²⁶⁾ quam ab eis rogari inclinatissimus fuit. In orationibus etiam spiritualium personarum multam spem fixit¹²⁷⁾ atque in arduis suis agendis a personis bone vite orationis suffragium sepe postulauit. Inter cetera sue pietatis opera postquam factus fuerat dux, a primo lapide vsque ad plenam perfectionem construi fecit et redditibus pro personarum competentia largifue dotauit illud claustrum chartusiense in insula prope Wesaliam sine additamento vel subsidio alterius cuiuscunque

¹²⁴⁾ Am Rande ist von einer etwas jüngeren Hand bemerkt: Obiit Catherina a. 1476 die 20. Febr. sepulta vpg. Græff. B. — ¹²⁵⁾ Der Name fehlt. In H. steht: in Warantseje: deest nomen und dann folgt noch: fuit autem illa Anna Philippi boni ducis Burgundiæ filia naturalis. — ¹²⁶⁾ alliciens fehlt in H. — ¹²⁷⁾ Sey hadde groete Devocie in guebder geystliker Luyde Gebeden. Schüren S. 248.

et etiam absque ullius snbditorum suorum vel aliorum imposito vel mandato seruitio et omnia ad dictum claustrum requisita singulorumque operariorum labor de ipsius pecuniis promptis stipendiata fuerunt et soluta.

Item ipse ex zelo, quem habuit ad ordinem s. Anthonii, presertim propter confraternitatem Colliriorum,¹²⁸⁾ que ipse originaliter dictauit et a superioribus ipsius ordinis auctoritatem conferendi ipsam¹²⁹⁾ procurauit, capellam s. Anthonii supra Houwam prope Cliuis a quondam dna. Margareta, genitrice sua fundatam, prouiso sibi prius de redditibus et bonis, pro congrua competentia certi numeri presbyterorum, perpetuis temporibus ibi sustentandorum, in preceptoriam¹³⁰⁾ ordinis s. Anthonii erigi fecit, ac domum lapideam maiorem ibidem constitutam a fundamento vsque ad perfectionem construi facere curauit.

Item ecclesiam collegiatam quondam in Zeifflich constitutam, per progenitores suos fundatam et dotatam, propter inconuenientem et minus tutum personarum situm, aliaque motiua rationabilia de consensu et auctoritate Dni. Eugenii pape¹³¹⁾ quarti ad parochialem ecclesiam in Cranenburgh¹³²⁾ transferri atque ius patronatus, presentandi personas ad dignitates, prebendas et beneficia dicte ecclesie, pro se et heredibus suis obtinuit. Item preposituram ecclesie Cliuensis erigi fecit et dotauit. Item de speciali eius opera et diligentia claustrum confratrum crucigerorum prope Ringenberch¹³³⁾ in pace dictum, fundatum est atque dotatum. Cui et in victualibus et edificiis parandis plurimum subsidium est largitus.

Item plures capellas filiales a suis matricularibus ecclesiis in prioriam Cliuensem ex rationalibus causis separari et ipsas capellas in parochiales ecclesias erigi procurauit, de suis bonis et redditibus, vbi defectus postulabat,

¹²⁸⁾ Diese Bruderschaft ist uns nicht bekannt. Schüren a. D. erwähnt derselben nicht, wie er überhaupt nicht so weitläufig in Aufzählung der geistlichen Stiftungen und der Gebäude Adolfs ist, als der Anonymus. —

¹²⁹⁾ conferendi ipsam fehlt in H. — ¹³⁰⁾ preceptoriam fehlt in H. —

¹³¹⁾ pape fehlt in H. — ¹³²⁾ Granenburg. H. Cranenburg Schüren a. D. —

¹³³⁾ Rygeberg. H.

suffragium prestando. Item ipse conuenticulis sororum siue Baguttarum¹³⁴⁾ in singulis opidis priorie Cliuensis commorantium, consensum et libertates ad hoc donauit et generaliter ad ecclesias priorie sue meliorandas, et in perfectiorem et elegantiozem, quam fuerunt, structura renouandas ac ad ceremonialia et correquisita eorundem exquisite habenda et maxime collegiate ecclesie Cliuensi magnam sollicitudinem et etiam honorum suorum subsidium prebere zelauit.

Item sicut semper ad maiorem rei perfectionem, quantum possibile fuerat, inclinatus extiterat, presertim cum de munitione suorum militum sollicitus patriam suam circumuallari et muniri fossatis¹³⁵⁾ et fortalitiis, vbi vtile visum fuerat vel opportunum, cum magna diligentia ordinauit et vt talia debite fierent, sepissime in propria persona in equis et postquam egritudine et senio lassaretur, in curribus hinc inde visitauit,¹³⁶⁾ nec propter incommodum aut alias quas-cunque causas ita commotus videbatur, sicut quando vidit suos circa tales munitiones et propriam salutem tardos et negligentes. Ipse etiam nedum in suis propriis edificiis instaurandis et reformandis, verum etiam circa suorum oppidorum, subditorum tam ruralium et ciuium quam militarium structuras instaurandis et renouandis magnam diligentiam adhibuit, atque suis oppidis et subditis vt eos promptiores redderet, sepissime subsidium et consilium impendit.

Specificando vero structuras proprias per ipsum componi dispositas, ipse penitus a fundo vsque ad perfectionem construi fecit castra Seuenaar, Yselburch, Sonsbeick et in Werdena; item domos in Wesalia et Kalker atque edificia apud molendinum Schrauelen.¹³⁷⁾ Inter cetera quoque alia castra que non a fundo edificari¹³⁸⁾ fecit, plura notabilia edificia, ipsis apposuit, videlicet turrim altiozem dictam den Swanentorne cum turri, ubi clenodia et littere dominorum Cliuensium reponuntur. In castro Cliuensi turrim altam; in

¹³⁴⁾ Beguinarum. H. — ¹³⁵⁾ fortassis. H. — ¹³⁶⁾ Met eyuen Waegen aen allen Soiden sagt Schüren S. 252. — ¹³⁷⁾ Strauelen. H. — ¹³⁸⁾ edificata.

castro Dinslaken aulas; in Buderich, Griethusen et Carwenheym; item aulam cum turri prope Renum in castro Orsoye; pretereaque adhuc plura edificia in castris terre Marckensis strui fecit.

Augmentavit etiam limites terre sue, comparando hereditatem castri, opidi et domini de Gennep a dominis de Brederade, que ante illa tempora a dno. de Hynsberch pro certa pecunie summa titulo pignoris possidebat. Item super nemus Rixwalde atque castrum, opidum et dominium de Wachtendonck atque super districtum priorie Gelrensis, dictum de Duyffell titulo pignoris possidenda, prout adhuc possidentur, graues pecuniarum summas successiue exposuit. Item in persecutione pronuntiationis dni. ducis Burgondie inter comites de Nassauwe, Virnenbergh et ipsum facte, pro pacifica acquisitione castri et dominiorum de Rauensleyn, Herpen et Vden, que dicti comites per traditionem illorum sibi ab vsufructuaria eorundem facta occupabant, similiter magnam summam pecuniarum exposuit.

Prefatus dnus. Adolphus dux, qui a quinquagesimo etatis sue anno ulterius ex parali¹³⁹⁾ grauib¹³⁹⁾ successiue et multotiens vexabatur languoribus, tandem senio et egitudine fuit adeo confractus, quod fere tribus annis ante eius obitum neque in equis, neque in curribus ambulare poterat, vicens nichilominus intellectu et patriam suam multum prouide ac debite gubernans. Postremo vero a suis de certitudine mortis et incertitudine eius hore et aliis fideliter admonitus, condidit testamentum suum, legans certis seruitoribus suis, presertim hys, qui determinato pretio annuatim non gaudebant, iuxta seruitiorum suorum et personarum exigentiam. Legauit etiam singulis collegiis religiosorum et baguttarum in prioria Cliuensi conuentibus certam pecunie taxam pro tricesimo, vigiliis et commendationibus post eius obitum, pro salute anime sue legendis. Elegit quoque sepulturam suam in claustro carthusiensi prope Wesaliam ac de epithafio super sepulchrum ponendo

¹³⁹⁾ ex parali¹³⁹⁾ fessit in H.

disposuit et omnes pecunias pro huiusmodi testamenti executione requisitas in vita sua apud testamenti sui executores deponi fecit. Quo vix ad duos menses peracto, incidit in infirmitatem talem, quod neque cibum neque potum sumptum valuit retinere. Videns autem ex his mortem imminere, se omnino patienter et beneuole disposuit ad mortem, confitens peccata sua repetitis vicibus et certis de quibus conscientia sua scrupulosa fuit, restitutionem et refusionem fecit, omnia etiam mundana negotia et solalia penitus spernens et ne talia de cetero ad eius audientiam deducerentur affectans, mansuetissime et sine aliqua puerisitate lecto adhesit. Et dissuasa sibi propter vomitum corporali communicatione dominici corporis, respondit, se libenter velle abstinere a cibo et potu, vt periculo de vomitu sic amoto corporaliter communicare posset, prout factum fuit et prenarrante sibi sacerdote generalem confessionem ante communionem, cum tanta deuotione et cordis suspirio verba sacerdotis resumpsit, quod per hoc omnes astantes ad deuotionem et lacrimas mouebantur. Deinde ipse magis et magis ad mortem tendens, sacrosancto oleo inungebatur. Nouissime vero videlicet a. D. 1448 d. 14. Septembr. infra missam coram eo celebratam, visum mutans et in facilitate loquendi deficiens, agonizare cepit. Et sic agonizando mansuetissime et sine omni vultus distortionem, presentibus illustrissima dna. Maria de Burgondia eius conthorali atque eius primogenito, aliisque religiosis et deuotis viris, flentibus lugentibus et orantibus ita mansuete et leniter, quod vix sentiebatur, post mediam noctis exspirauit. Et continuo illo die tenebatur corpus eius Cliuis in castro. In cuius presentia¹⁴⁰⁾ per canonicos et vicarios ecclesie collegiate atque fratres minores claustrum Cliuensis vigilie et misse pro defunctis decantabantur et legebantur. Altera vero die corpus suum deferebatur in curru quodam, competenter ad hoc disposito, ad claustrom carthusiense sepulture commendandum, consequentibus dna. ducissa, pre-

¹⁴⁰⁾ presentia fessit in H.

fata ac domicella Katherina sorore quondam dicti Adolphi atque Johanne eius primogenito, cum notabili numero militarium et aliorum cum debita veneratione et deuotione et sine magna pompa tamen. Et in via omnes villarum et oppidorum populi, per que corpus eius ducebatur, exierunt processionaliter obuiam, amarissime deflentes illum constantem ac probum principem, qui illorum fere velut proprium commodum amauit nec minus primo magis circa causas pauperum et simplicium quam maiorum pro zelo afficiebatur, suosque inordinatis exactionibus aut seruitutibus non pregrauabat, cuius anima in pace requiescat.¹⁴¹⁾

Ao. d. 1449 autedicto die 24 mense Septembris, post obitum dicti dni. Adolphi ducis, successit ad ducatum Cliuensem et alias eius terras et dominia dnus. Johannes dux eius primogenitus,¹⁴²⁾ vir eminentis speciose forme, notabilisque discretionis atque bone indolis, tunc in tricesimo etatis sue anno constitutus. Qui facta per medium dni. Philippi Burgondie Brabantieque ducis fraternali diuisione inter dnum. Adolphum eius fratrem et ipsum, in qua eidem domicello castrum et dominium de Rauenstejn, Herpen et Vden, cum redditibus sexcentarum coronarum Francie redditibus¹⁴³⁾ in Buscoducis et post obitum matris eorum dominium de Wynendaill cum duobus milibus coronarum Francie eidem matri nouiter per dominum ducem Burgondie prefatum assignatum, tradita sunt et assignata. Sed exposit in anno jubileo videlicet a. d. 1450 statim post festum pasche cum certo numero virorum militarium, elegantium personarum, nauigio se transtulit à Venetiis ad terram sanctam, vbi dictus dnus. Johannes dux et sex de militaribus seruatoribus suis milites effecti et cum salute ad votum¹⁴⁴⁾ Venetiarum reuersi. Continuo idem dux cum

¹⁴¹⁾ Die hier vom Verf. als Augenzeuge gegebene Beschreibung der letzten Stunden Adolfs fehlt bei Schüren. Am Rande steht von etwas jüngerer Hand bemerkt: Illustrissima domina Maria obiit anno 1463, die 30. Octobris Sepul. vpg. Graeff. B. — ¹⁴²⁾ Johan met den Bellen ist am Rande bemerkt. B. — ¹⁴³⁾ redditibus fehlt in H. — ¹⁴⁴⁾ votum fehlt in H.

societate sua ad urbem Romanam pro indulgentiis anni gratie, vltius ad regem Neopolitanum perréxit. A quo valde egregie receptus et tractatus et magnificis muneribus cum suis in recessu honoratus, iterum rediens domum venit.¹⁴⁵⁾

Johannes primus,¹⁴⁶⁾ dux vero secundus ducatum istum 33 annis gubernauit. Hic in iuuentute acres guerras habuit contra archiepiscopum Coloniensem. Deinde opidum bellicosum Zusatum obtinuit. Postea Carolum ducem Burgondie manu forti adiuuit ad intrandum et obtinendum ducatum Geldrensem, qui dedit duci Johanni prefato opida castra dominia cum attinentibus villis de Wachtendonck, Goch, Duyffeldt necnon castrum cum theolonio in Lobeck cum aduocatia in Elthen et villis et jurisdictionibus sitis inter Rhenum et veterem Isulam etc. It. castrum Schulenborch emit et ducatum suum magnifice ampliavit. Huius vxor Elizabeth fuit filia illustrissimi comitis de Nyeuers et Stampis de sanguine ducum Burgundie. Obiit a. 1481 die quidem quinta Septembris sepultus. — Obiit a. 1483 Elizabeth ducissa die 21. Junii.

Johannes secundus dux vero Clivensis tertius, predicti Johannis (ex Elizabeth Burgundie comitis et Stampis filia, eius vxore¹⁴⁷⁾ filius, inclitus certe princeps paci atque cleri quam auri multo studiosior. Gessit graua cum Carolo Geldrie duce bella, cui in camera Cliuensi intrare volenti occurrit a. 1499 in vigilia Mathie apostoli, acto prelio dux Cliuie predictus potitus victoria, ex ciuibus Neomagiensibus mille et quingenti ceciderunt, totidem capti Cliuis ducuntur, ceteri in fugam conuersi sunt pluresque submersi. — It. a. 1502 cum Geldrii opidum Huyssen obsiderent, graui iactura obsidionem soluere coacti sunt, captis eorum machinis bellicis pene omnibus — Huius Johannis secundi

¹⁴⁵⁾ Siemitt schließt die Chronik des Verfassers. Die folgenden Zusätze in B. sind später nach und nach von verschiedenen Händen hinzugefügt. — ¹⁴⁶⁾ Jan mit den Bellen steht am Rande. — ¹⁴⁷⁾ Johannes misericors. Der Barnherzige hatte 63 uneheliche Kinder.

vxor fuit filia Lantgrauii ex Hestia nomine Mechteldis. Genuerunt filios scil. Johannem qui succedit in ducatu, Adolphum qui nondum matrimonio copulatus moritur 15 . . et filiam nomine Annam que iuncta matrimonio filio comitis de Waldeecken. — It. Mechteldis ducissa predicta obiit 1505 Colonie die 19. februarii. — It. Johannes dux predictus moritur 1521, die quidem 15 mens. Martii, etatis sue anno 63. Rexit ducatum annis 40 cui succedit in ducatu Johannes tertius dux huius nominis, predicti Johannis filius.

Johannes tertius dux vero quartus natus est 1490 in profesto Marthini episcopi vxorem duxit Mariam filiam vnicam Wilhelmi ducis Juliensis et Montensis. Obiit Johannes predictus dux illustrissimus a. 1538 in Cliuis, die quidem . . . et ibidem sepultus; dux pietissimus, pacique diligentissimus. — It. illustrissima Maria ducissa moritur in Buderick a. 1543. die quidem Mercurii scil. decollationis Johannis festo et sepulta in insula regine prope Wesaliam. — Wilhelmus filius natus est ao. 16 . . in festo sancti Panthaleonis. — Sibilla filia nata est ao. . . . et iuncta est matrimonio ao. 1527 illustrissimo principi Johanni duci Saxonie in ciuitate Turga die dominica exaudi. It. obiit a. 1554 die mercurii post Reminiscere scil. 21 febr. — Anna filia regi Anglorum iuncta matrimonio in Angliam perexit a. 39. obiit a. 1537. — Amelya filia.

Wilhelmus primus huius nominis, dux vero quintus natus est 1516 ipso die Panthaleonis in Cliuis. Qui obiit 5. Januarii 92. — Duxit vxorem Mariam¹⁴⁸⁾ filiam Ferdinandi Romanorum regis et Hungarie fratris germani Caroli quinti imperatoris Romanorum, regis Hyspaniarum¹⁴⁹⁾ etc. ao. 154. die quidem . . . — Maria Leonora filia primogenita ducis Wilhelmi et Leonore ducisse predict. nata est Cliuis anno jubilei scil. 1550 die quidem dominica ipso die Viti post medium noctis. baptisata Cliuis in castro die Martis

¹⁴⁸⁾ Es stand ursprünglich: Heleonora; dies ist aber ausgestrichen und darüber geschrieben: Mariam. — ¹⁴⁹⁾ In marg. ist hinzugefügt: quae obiit a. 1581 pridie Lucia.

ipso die beate Magdalene cum maximis solemnitatibus. — Anna filia secunda nata est anno 1552 die Martis, prima Martii. — Magdalena filia tertia nata est ao. 1553 die quidem 2^{da} Septembris.¹⁵⁰⁾

¹⁵⁰⁾ Hiemit schließen die Nachträge der Chronik. Der letzte der alten Herzoge v. Cleve, war Wilhelms Sohn, Johann Wilhelm, der 1609 in Bissfinn verstarb und weil er aus zwei Ehen keine Kinder nachließ, durch seinen Tod den bekannnten Cleve-Jülichischen Erbfolgestreit erweckte. Durch den Düsseldorf'schen Vergleich von 1624 kamen Cleve, Mark und Ravensberg an Brandenburg; Jülich, Berg und Ravensstein an Pfalz-Neuburg.